

Jungwacht Blauring Schweiz



Webpool «spirituelle Animation»

www.jubla.ch/spirituelleanimation



Broschüre

Adventszeit (Samichlaus bis Weihnachten)



Broschüre

Adventszeit - Samichlaus bis Weihnachten

Bemerkungen zur Broschüre «Adventszeit - Samichlaus bis Weihnachten»

Advent ist eine besondere Zeit. In diesen Tagen/Wochen ist die spirituelle Animation in diversen kulturellen Anlässen, wie Samichlausfeier, Rorate, Waldweihnacht, Krippenspiele, Sternsingen usw. eingebettet. Diese Broschüre ist ein Sammelsurium von diversen Methoden und Inhalten, welche mit Advent und Weihnachtszeit zu tun haben. Vielleicht findest du für dich eine Inspiration.

Webpool «spirituelle Animation»

Der «Webpool spirituelle Animation» bietet eine Broschüren-Reihe mit thematisch geordneten **Methoden** spiritueller Animation und dazu passenden **Materialsammlungen**.

Diese umfassenden und vielfältigen digitalen Hilfsmittel sollen **Leitende und Präsides** anregen, mit und für die Schar zielgruppengerechte spirituelle Animation zu kreieren. Ziel ist es, die Verbandsgrundlagen (insb. Leitbild, Haltungspapier Glauben und Kirche, schub.glaubenleben) im Scharalltag so umzusetzen, dass sie zu den Verhältnissen und Traditionen vor Ort passen.

Klicke direkt im Inhaltsverzeichnis an, was dich anspricht und lass' dich inspirieren....

Wir wünschen dir damit viel **Lebensfreu(n)de!**

Hilf mit, den Webpool aktuell zu halten und wachsen zu lassen!

Melde veraltete Inhalte und Links, wertvolle Quellen, sowie deine eigenen Ideen und Materialien an: praeses@jubla.ch

Rechtlicher Hinweis

Wenn Links (Verweise) von unserer Webseite zu Webseiten Dritter führen, so haben wir auf den Inhalt und das Design dieser Webseiten keinerlei Einfluss und übernehmen deshalb auch keinerlei Verantwortung für allfällige strafbare, jugendgefährdende, ordnungswidrige und/oder in anderer Form rechtswidrige oder unpassende Inhalte. Jede Haftung für den Inhalt der Webseiten Dritter, auf die wir mittels Links verweisen, wird ausdrücklich abgelehnt.



Inhalt (zum reinklicken)

| | |
|---|----|
| Adventszeit - Samichlaus bis Weihnachten | 2 |
| Bemerkungen zur Broschüre «Adventszeit - Samichlaus bis Weihnachten»..... | 2 |
| Broschüren-Reihe «spirituelle Animation» | 2 |
| Rechtlicher Hinweis:..... | 2 |
| Inhalt..... | 2 |
| Lied - Samichlaus-Lied - Bi ba bubi brav | 4 |
| Diverse Samichlaus - Gedichte..... | 6 |
| Rorate - Wortgottesdienst..... | 7 |
| Evangeliumstext - Weihnachtsgeschichte | 16 |
| Feiern- Advents- und Weihnachtsfeiern - Bis bald im Wald | 17 |
| JT - Bis bald im Wald - Adventsfeier im Wald - Bäumiger Moment „Begegnungen an Türen“ ... | 18 |
| JT - Bis bald im Wald - Adventsfeier im Wald | 19 |
| Advent-/Weihnachts- Feier mit Tieren und Fackelmarsch..... | 20 |
| Geschichte - Advents- / Weihnachtsgeschichte - die kaputten Krippenfiguren..... | 21 |
| Geschichte - Gschecht vom Wiehnachtslicht | 24 |
| Geschichte - Krippenspiel - Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen..... | 27 |
| Weihnachts-Feier für Kinder - Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen | 34 |
| Weihnachtsgeschichte - mit Liedern aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond..... | 44 |
| Waldweihnachtsfeier - mit Liedern aus Weihnachts-Musical von Andrew Bond | 46 |
| Waldweihnachtsfeier mit lustiger Geschichte - Fackelspaziergang | 54 |
| JT - Bis bald im Wald - Sternbaum..... | 60 |
| Waldweihnachtsfeier - «Eine Reise ins (Un)Bekante»..... | 66 |
| Feier - Ranfttreffen 2019..... | 67 |
| Fürbitten - Berühre uns in dieser Adventszeit | 73 |
| Fürbitten - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit | 75 |
| Meine Ideen / Bemerkungen / Links | 76 |



Lied - Samichlaus-Lied - Bi ba bubu brav

Bi ba bubu brav

Detailbeschreibung

https://drive.google.com/open?id=1lloea72aoU8i9SXgPdCn7lt_z8k3oTU1

<https://drive.google.com/open?id=1H-DDaTx7Pi2xQ4op1XobCivzP2zppCPd>

S'Mammi meint, es wäri schön,
wenn ech e chli bräver wär.
Samichlaus, ech säg der eis,
brav sii esch de öppe schwär

Refrain

Emmer bi-ba bubu brav,
genau so brav, wie nes Schaf.
Nei, so chann ech ned si.
Samichlaus das gsesch doch ii.

Au wenn s'Mami mängisch schempft
Ond de Papi d'wänd uf gohd
Bitte breng mer glych es Gschänk,
söscht ben ech truurig,- s'wär doch schad!

Refrain

Emmer bi-ba bubu brav,
genau so brav, wie nes Schaf.
Nei, so chann ech ned si.
Samichlaus das gsesch doch ii.



Vellecht meinsch, ech sigi gross,
wel ech scho i Chendsgi goo?
Auso guet, ech werde brav,
foh grad nöchshti Woche aa.

Refrain:

Doch emmer bi-ba bubi brav,
genau so brav, wie nes Schaf.
chann ech gar ned si.
Samichlaus das ggesch doch ii.

Liedtext: unbekannt



Diverse Samichlaus - Gedichte

Kurzbeschreibung

Diverse Texte zu finden.

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 2 bis 10 Personen / von 5 Min. bis 5 Min. |
| Bemerkungen | • |

Detailbeschreibung

<http://www.samichlaus-malters.ch/pages/gedichte.php?p=10>



Rorate - Wortgottesdienst

Evangelium: Mt 11, 28-30

Thema: **Vom Licht das immer brennt**

- Einzug** Instrumental – Musikschule
- Liturgische** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. AMEN
Gottes liebender Geist, sei mit euch... und mit deinem Geiste
- Begrüssung** Grüezi miteinander. Es ist schön, dass ihr so früh aufgestanden seid, um den Rorategottesdienst mitzufeiern.
- Einführung** Draussen ist es noch ganz dunkel und es tut gut, wenn man in die lichterfüllte Kirche kommt.
Ja, das Licht ist auch unser Advents-Motto: „mis Liecht, dis Liecht, üses Liecht“. Jeder von uns bringt nämlich mit seiner Art und Weise ein Licht mit.
Denn wir dürfen immer wieder neu Aufmachen und für sich selber aber auch für andere ein Licht werden.

Diesen Gedanken wollen wir miteinander besingen. Wir finden das Lied im RU bei der Nr. 109. Es ist ein Kanon, wo wir 3 x durchsingen werden.
Das erste Mal alle miteinander und dann teilen wir die linke und die rechte Bankgruppe zum Kanon ein. Mal sehen was passiert.
- Lied** RU - Nr. 109 „Mache dich auf und werde Licht“ (Kanon 3 x)
- Besinnung** Wir wollen uns jetzt einen kurzen Augenblick besinnen.

Gütiger Gott, du kennst unser Leben und nimmst uns mit all unseren Schwächen und Stärken an. Danke, dass wir unser Leben in dein liebendes Licht legen dürfen.

Herr erbarme dich



Christus erbarme dich

Herr erbarme dich

Vergebungsbite

Ja, barmherziger Gott. Wir danken dir, dass du unser Herz mit deinem versöhnenden Licht hell machst. Dafür danken wir dir jetzt und in Ewigkeit, Amen

Tagesgebet

„Du, guete, liebende Gott

Immer wieder sind mir uf em Wäg ond suechid s`Liecht. S`Liecht vo de Hoffnig ond s`Liecht vo de Lebenschaft.

Mer vertouid druf, dass Du eus begleitisch ond dys Liecht vo de Liebi i Üsne Härze cha brönne.

Mer dankid dir deför, hüt und immer.

AMEN

Halleluja

KG 89 - Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja. (Mundart!!!)

Gott kommt und nimmt uns unsere die Lasten ab.

Wir dürfen glücklich sein, wenn wir bereit sind, dem Licht von der Liebe entgegenzugehen.

Halleluja.

Evangelium

Mt 11, 28-30

Zum heutigen Evangelium, wo Yvonne uns auf Mundart vortragen wird, bitte ich euch aufzustehen.

Christus sei mit euch!! Und mit deinem Geiste

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus:



Ihr plagt euch mit den Geboten, die die Gesetzeslehrer euch auferlegt haben. Doch Gott spricht: „Kommt alle zu mir; ich will euch die Last abnehmen!

Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. **Stellt euch unter mein Licht der Liebe** und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung. Was ich anordne, ist gut für euch, und was ich euch zu tragen gebe, ist keine Last.“

Das ist die frohe Botschaft von Jesus Christus – Lob sei dir Christus

Überleitung zur Geschichte

„**Stellt euch unter mein Licht der Liebe.**“

Wir hören jetzt eine Geschichte von einem Licht, wo immer brennt und wo auch unsere Leben erhellen kann.

Geschichte

Dialog-Geschichte oder kleines Rollenspiel

Vom Licht, das immer brennt

Vom Licht, das immer brennt

Rollenspiel

Eine Geschichte, in der das Licht eine wichtige Rolle spielt.

Rollen:

ErzählerIn / Mädchen / Alte Frau / Schuhmacher / Holzsammlerin - Frau

| | |
|--------------|--|
| Erzähler/in: | Es ist einmal ein Mädchen gewesen, wo ein helles Licht durch die Strassen getragen hat und sich an diesem hellen Kerzenlicht sehr erfreut hat. Plötzlich ist ein starker Wind gekommen und hat das Kerzenlicht ausgeblasen. |
|--------------|--|

(Mädchen löscht die Kerze.)

| | |
|--------------|--|
| Mädchen: | „Ach, wer zündet mir mein Licht wieder an?“ |
| Erzähler/in: | Aber wo sich das Mädchen auch umhergeschaut hatte, da ist niemand weit und breit gewesen. So hat sich das Mädchen aufgemacht und ist durch die dunkle Nacht durchgelaufen. |



| | |
|--|--|
| | Plötzlich hat es ein Licht bei einem kleinen Haus entdeckt. Es hat gesehen, dass dort drinnen eine alte Frau gesessen ist und „glesmet“ hatte. |
|--|--|

(Mädchen geht ausschauend umher.)

| | |
|----------|---|
| Mädchen; | „Kannst du mir mein Licht wieder anzünden? Es ist so dunkel und so kalt.“ |
|----------|---|

| | |
|----------------------------|---|
| Alte Frau: (ungehalten) | „Stör mich jetzt nicht, ich muß fertig werden.“ |
| Erzähler/in: | <p>Still und traurig hat das Mädchen die alte Frau verlassen und ist weiter in die dunkle Nacht gelaufen.</p> <p>Das Mädchen hat sich gar nicht geachtet, dass das helle Licht bei der alten Frau plötzlich ausgelöscht ist.</p> <p>Das Mädchen ist ganz traurig gewesen und wegen der Dunkelheit hat man ihre Tränen nicht gesehen.</p> <p>Da hat es plötzlich wieder ein Licht bei einem kleinen Haus entdeckt und gesehen, dass dort ein Schuhmacher am Arbeiten gewesen ist und viele Schuhe repariert hat.</p> |

(Wenn sich das Mädchen entfernt hat, löscht die Frau das Licht.)

| | |
|---------------|--|
| Mädchen: | „Guten Tag, lieber Schuhmacher. Kannst du mir mein Licht wieder anzünden?“ |
| Schuh-macher: | „Ach, nein, ich muss noch viele Schuhe flicken. Dazu brauche ich mein Licht selber.“ |
| Erzähler/in; | <p>Das Mädchen ist dann traurig wieder weiter gegangen. Es hat gar nicht bemerkt, dass in diesem Moment das Kerzenlicht vom Schuhmacher merkwürdigerweise auslöscht.</p> <p>Das Mädchen ist schon richtig erschöpft gewesen und hat langsam kalt bekommen. Es hat sich schluchzend auf einen Stein gesetzt und in die dunkle Nacht gestarrt.</p> |



| | |
|--------------|---|
| Mädchen: | „Will mir denn niemand helfen? Es ist so dunkel, und ich friere, und ohne Licht finde ich nicht nach Hause!“ |
| Erzähler/in: | Da ist auf einmal eine Frau vom Holzsammeln aus dem dunklen Wald herausgekommen. Diese Frau hat das Kind angeschaut und gefragt:. |

(Frau kommt.)

| | |
|-----------------------|---|
| Holzsammlerin - Frau: | „Warum weinst du?“ |
| Mädchen: | „Mir ist das Licht ausgegangen, und keiner wollte es mir wieder anzünden.“ |
| Holzsammlerin - Frau: | „Ich weiß den Weg zu einer kleinen Kirche. Dort brennt immer ein Licht.“ |
| Erzähler/in: | Das Mädchen hat dann ihre Tränen abgeputzt und ist mit dieser Frau den Weg entlang, in die kleine Kirche gegangen. Dort hat sie auf ein Licht gezeigt. – Das ewige Licht. |

(Holzsammlerin geht mit Mädchen unter das ewige Licht.)

| | |
|-----------------------|---|
| Mädchen: | „Hier ist ja niemand, warum brennt dieses Licht?“ |
| Holzsammlerin - Frau: | „Dieses Licht brennt immer. Jesus ist das Licht! Er hat die Welt heller gemacht, und das sollen wir auch tun.“ |
| Erzähler/in: | Das Mädchen zündet staunend ihre Kerze an und ist übergücklich. Sie bedankt sich bei dieser Frau für die Hilfe und macht sich voll Freude auf den Heimweg. Wo das Mädchen dann am Haus vom Schuhmacher vorbei gekommen ist, da hatte sie gesehen, dass dort alles dunkel gewesen ist. Der Schuhmacher ist traurig vor dem Haus gestanden und hat gesagt: |

(Mädchen entzündet Licht und geht weiter.)



| | |
|---------------|--|
| Schuh-macher: | „Mein Licht ist plötzlich ausgegangen, als du weg warst. Nun sind meine Hände erstarrt vor Kälte, und ich kann die Schuhe nicht mehr flicken.“ |
| Mädchen: | „Ich will dein Licht wieder anzünden.“ |

(Mädchen zündet das Licht des Schuhmachers.)

| | |
|--------------|---|
| Erzähler/in: | Das Mädchen hat die Kerze vom Schuhmacher angezündet und beide spürten sofort, wie warm diese Licht gegeben hatte. Der Schuhmacher war enorm froh und voll Dankbarkeit hatte er wieder fleissig seine Schuhe weitergeflickt. Er hatte gelernt, dass es gut tut, wenn man das Licht miteinander teilt. |
|--------------|---|

(Schuhmacher arbeitet weiter; Mädchen geht weiter.)

| | |
|--------------|---|
| Erzähler/in: | Das Mädchen ist dann langsam weiter gegangen. Wo es dann vor dem Haus von der alten Frau stehen geblieben ist, da hatte sie gesehen, dass es in der Stube kein Licht mehr brennt. Es ist im ganzen Haus dunkel gewesen. Die alte Frau hatte dann dem Mädchen jammern erzählt: |
| Alte Frau: | „Mein Licht ist einfach ausgegangen, jetzt kann ich schon lange nicht mehr stricken.“ |
| Mädchen: | „Ich zünde dir ein neues an.“ |

(Mädchen zündet das Licht der alten Frau an und geht. Die alte Frau schaut ihr nachdenklich nach.)

| | |
|--------------|--|
| Erzähler/in: | <p>Das Mädchen hatte das Licht von der alten Frau angezündet und ist dann weitergegangen.</p> <p>Die alte Frau ist wortlos dagestanden und hat ihre „Lesmete“ in die Hände genommen. Doch „lesme“ hatte sie nicht gerade können, denn sie hatte noch lange müssen an das Mädchen denken. Ja, sie hatte gelernt, dass es gut tut, wenn man das Licht miteinander teilt.</p> <p>Das Mädchen hatte fröhlich ihren Weg fortgesetzt.</p> <p>Und so, wie das Mädchen ihres Licht verschenkt hat, so können auch wir Licht (Hoffnung, Frieden, Liebe) in die Welt bringen.</p> <p style="text-align: right;">Amen</p> |
|--------------|--|



- Instrumental** Kurzes Musikstück der Schule
- Kommunion-Gebet** Ja, Guter Gott,
Du bist für uns das Licht, wo nie erlischt.
Wir danken dir auch für das Leben von Jesus Christus, wo uns auch heute noch zeigt, wie wir mit anderen umgehen dürfen.
Gott, wir dürfen dir vertrauen, dass du uns mit deiner Liebe und deiner Kraft begleitest.

Geheimnisvoller Gott, „los“ (höre) auch auf die unausgesprochenen Gebete und inspiriere du uns immer wieder neu mit deiner göttlichen Kraft.
Wir Vertrauen auch darauf, dass alle Verstorbenen in deinem unvergänglichen Licht neues Leben gefunden haben.
Danke, dass du bei uns bist, AMEN
- Vater Unser** So wollen wir gemeinsam das Vater – Unser Gebet singen
- Friedens-gruss** Jesus hat sich ununterbrochen für den Frieden auf der Welt eingesetzt. Diesen Frieden wollen wir gemeinsam weiter tragen, wenn wir sagen: Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch ...und mit deinem Geiste
- Übertragung des eucharistischen Brotes** Zur Übertragung des eucharistischen Brotes singen wir das Lied aus dem KG 298 (1-2) Macht hoch die Tür, die Tor macht weit
- Kommunionvers** Seht das Brot, das (wo) uns an die Liebe Jesus erinnert. Dieses Brot ist ein Geschenk und zugleich auch eine Verpflichtung, dass wir uns in diese Barmherzigkeit von Gott einlassen. Das gemeinsame Teilen des Brotes erinnert uns daran, dass wir unser Leben ebenfalls mit den anderen teilen wollen.

Guter, und geheimnisvoller Gott, du machst uns würdig, dass wir uns von deiner Kraft dürfen berühren lassen.

Wir danken dir, dass wir in diesem Zeichen von der Kommunion zusammen feiern dürfen und alle eingeladen sind. AMEN



Kommunion Instrumental – Musikschule

Mitteilungen Ich habe noch ein paar Mitteilungen.

Ganz herzlich wollen wir euch für das Mitfeiern danken.

Ein grosses Dankeschön geht an die heutigen MusikschülerInnen

- XY und XY

Wo unter der Leitung von XY musiziert haben.

Auch ein grosses Dankeschön gehört unserem Sigrüst, wo mit vielen anderen Helfern und Helferinnen alle Kerzen heute Morgen früh angezündet hat.

Wir sind jetzt alle herzlich zum Frühstück im Pfarreiheim eingeladen. Dabei geht auch ein grosses Dankeschön an alle die, wo bei diesem Morgenessen helfen.

Nach dem Rorate Frühstück im Pfarreiheim verkauft die Diakoniegruppe noch Menschenrechtskerzen, wo der Erlös dem Hilfswerk, „Amnesty International“ zugutekommt.

Wenn sich am Anfang vom Frühstück noch 2-3 Personen für den Ausschank vom Kaffee melden könnten, dann wäre dies super.

Im Saal zwei haben wir noch einen Spiel und Mal-Ecken für Kinder eingerichtet.

Schluss-gebet Geheimnisvoller Gott,
wenn wir dunkle Zeiten im Leben aushalten
und dabei die Hoffnung nicht verlieren, -
dann dürfen wir spüren, wie mitten in der Dunkelheit ein Licht leuchtet, das
uns den Weg weist.
Dein Göttliches Licht



AMEN

Schlusslied KG 301 (1-3) Weil Gott in tiefster Nacht geboren

Segen Der Segen von unserem liebenden Gott geht mit uns.

In dieser Zeit, wo die Tage so schnell dunkel werden.

Gottes Segen erleuchte uns den Weg und stärke uns immer wieder neu mit der Kraft von der Liebe.

So segne uns

Gott, wo für uns wie eine Mutter und wie ein Vater ist,

Mensch geworden in Jesus,

lebendig in uns in der Heiligen Geistkraft. Amen

Auszug Instrumental – Musikschule



Evangeliumstext - Weihnachtsgeschichte

Lk 2, 5-16

Kurzbeschreibung

Jesus Geburt.

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 2 bis 100 Personen / von 5 Min. bis 10 Min. |
| Bemerkungen | • in Mundarthochdeutsch erfasst (Plusquamperfekt) |

Detailbeschreibung

Evangelium (Lk 2, 5-16)

Josef und Maria haben sich zu Fuss auf den Weg nach Betlehem gemacht. Maria ist hoch schwanger gewesen. Doch dort haben sie nur einen Stall als Schlafplatz gefunden.

Als (wo) sie bei diesem Stall angekommen sind, da hat Maria ihren Sohn (der Jesus) geboren.

Hirten sind in der Nähe auf dem Feld gewesen. Da ist auf einmal ein Engel erschienen und hat zu ihnen gesagt:

»Habt keine Angst! Ich habe eine erfreuliche Nachricht für euch und für das ganze Volk. Heute ist Jesus geboren. Gott schickt ihn zu euch, damit ihr glücklich werdet!“

Als (wo) das die Hirten gehört haben, da sind sie sofort zum Stall gegangen und haben das Kind in der Futterkrippe gefunden.

Die Hirten haben dann Gott gepriesen und sind glücklich und dankbar gewesen.



Feiern- Advents- und Weihnachtsfeiern - Bis bald im Wald

Kurzbeschreibung

Verschiedene Samichlaus, Advents- und Weihnachtsfeiern mit Umsetzungsideen und Liedern auf 57 Seiten in PDF-Version

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 2 bis 100 Personen / von 20 Min. bis 1 Std. |
| Bemerkungen | • |

Detailbeschreibung

https://drive.google.com/open?id=1og2SYU_yvnyWI_ABwDMLgUA2n_aX5wH4



JT - Bis bald im Wald - Adventsfeier im Wald - Bäumiger Moment „Begegnungen an Türen“

Kurzbeschreibung

Die Frage, was passiert wäre, wenn der Herbergsvater Maria und Josef eingelassen und ihnen ein Zimmer gegeben hätte?

Darüber nachdenken, was wenn, und vielleicht haben sie ja doch an verschiedene Türen geklopft? Jede Tür hat ihre eigene Geschichte...

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• Flipchart• Packpapier• Puppe• Dekomaterial• Kleines Geschenk für alle Teilnehmenden• Holzkrippe• Material zum Sterne basteln (z.B. Garn und Strohhalme)• Suppe, Würstchen• ev. Tannenbaum |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | <ul style="list-style-type: none">• von 10 bis 100 Personen / von 1 Std. bis 2 Std. |
| Bemerkungen | <ul style="list-style-type: none">• |

Detailbeschreibung

<https://drive.google.com/open?id=1P6G9DAbIEWVXV1D6CiCO6b138MNhnixr>



JT - Bis bald im Wald - Adventsfeier im Wald

Kurzbeschreibung

...Unterwegs regen drei spielerische Stationen an, sich über Haltungen und Werten wie Vertrauen, Mut, Offenheit, Begeisterung, Achtsamkeit und Rücksicht auszutauschen. Der rote Faden durch die Feier bildet die Geschichte vom Sternbaum von Gisela Cölle.

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• Transparent-Papier (z.B. Marke Folia)• Silber/Goldfaden• Scheren• wasserfeste Stifte• Liedblätter ev.• Punsch, Guetzli• Nüsse• Mandarinen• Kerzenhalter und Christbaumkerzen• Streichhölzer• Erzählvorlage Geschichte• Textvorlage Stationen |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• Sterne vorbereiten, die am Weg aufgehängt werden.• Kurz vor der Feier Sterne und Campingkerzen am Weg aufstellen. |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 6 bis 100 Personen / von 2 Std. bis 2 Std. |
| Bemerkungen | <ul style="list-style-type: none">• |

Detailbeschreibung

<https://drive.google.com/open?id=1qfYk3SomBME8bxOTNqsxeBgdOeVAItBD>



Advent-/Weihnachts- Feier mit Tieren und Fackelmarsch

Thema: Tierische Freunde

Kurzbeschreibung

Stell dir vor: Vier Kinder mit verschiedenen Tieren haben denselben Traum und suchen den Weg zum leuchtenden Stern. Dabei bemerken sie, dass sie diesen Weg nur mit den individuellen Stärken ihrer Tiere finden können.

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• Detaillierter Routenplan• Geschichte• Ablauf• Seil• Lebendige Tiere (z.B. Esel, Pferd, Katze, Hund, Hamster, Huhn, usw.)• Gitarre• Verpflegung evtl. Tee und Weihnachtsguetzli oder Fondue oder.... |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• ca. 30 Min – 50 Min PLUS - Route Rekognoszieren• Einladung mit Angebot, um Tiere mitzunehmen• Aufgabenverteilung• Ablauf der Geschichte (klare Rollen und Aufgabeneinteilung)• (Ablauf auf Situation und Gruppe anpassen) |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 8 bis 50 Personen / von 1 Std. bis 2 Std. |
| Bemerkungen | • |

Detailbeschreibung

<https://drive.google.com/open?id=17-Wc1yo8JriLXR1TxoGdZX0ToGFh-Xed>



Geschichte - Advents- / Weihnachtsgeschichte - die kaputten Krippenfiguren

Kurzbeschreibung

Lustige Geschichte:

Oh, was für ein Unglück. Fabian ist gestolpert und die Krippenfiguren sind kaputt. Könnte vielleicht Pippi Langstrumpf Maria ersetzen? Oder SpiderMan die Funktion eines Engels übernehmen?

Detailbeschreibung

Wisst ihr eigentlich, was gestern Fabian passiert ist? Nicht?..., uii, dann müsst ihr das hier unbedingt lesen.....

Fabian spielte schon als kleiner Bube gerne mit Krippenfiguren. Und jetzt ist er gerade 9 Jahre alt geworden und mag nicht mehr auf Weihnachten warten.

Gestern hat er sich gesagt: „Hey, jetzt ist ja Advent. So kann ich doch wenigstens die Krippe vom Estrich holen“.

Am Nachmittag nach der Schule (seine Eltern waren noch am Arbeiten), stieg Fabian auf den Estrich und hat die Krippenfiguren gesucht. „oh, wo hat meine Mami diese letztes Jahr untergebracht?“

Fabian zog einige Schachteln hervor und entdeckte dabei immer wieder neue interessante Gegenstände.

Plötzlich sah er Josef hinter dem schützenden Zeitungspapier hervorblinzeln.

„Ah, da sind die Krippenfiguren.“ jubelte er vor sich hin.

Fabian klemmte die Kiste mit den eingepackten Krippenfiguren unter seine Arme und lief zur steilen Estrich-Leiter.

Einen Moment noch überlegte er sich, was seine Eltern wohl sagen werden, wenn er die Krippe einfach in sein Zimmer nimmt. Doch seine Freude über seinen Krippenfiguren-Fund war grösser als seine Befürchtungen bezüglich Rüffel seitens Mutter oder Vaters.

Als er mit seinen Krippenfiguren vorsichtig die steile Estrich-Leiter hinunterstieg, da passierte es.

Oje, Fabian trug wieder mal seine Hausschuhe nicht und schlipfte mit seinen Socken bei der Holzterasse aus.

Im letzten Moment konnte er sich noch am Treppengeländer halten und ist, Gott sei Dank, nicht hinuntergestürzt. Aber reflexartig liess er die Kiste mit den schönen Figuren los. Er konnte nur noch zuschauen, wie die Schachtel der Treppe entlang hinunterpurzelte. Die meisten Krippenfiguren schmetterte es aus der Verpackung und prallten auf dem harten Steinboden im Treppenhaus auf.

Uii!!! Weil die Krippenfiguren aus Ton-Stein waren, war der Aufprall im ganzen Haus hörbar. Fabian stand ganz verdattert und käsebleich auf der Leiter.



„Mein Gott!!!“ rief er vor sich hin und kletterte sich vorsichtig der Treppe entlang zu den Krippenfiguren hinunter.

Ohne zu schauen, wie kaputt diese waren, liess er die Figurenstücke auf dem Steinboden zusammen und steckte sie schnell in die Schachtel zurück.

Frau Meier vom unteren Stockwerk kam wegen dem Lärm aus ihrer Wohnung und rief im Treppenhaus hinauf: „Hallo, ist etwas passiert? Kann ich irgendwie helfen?“

Doch Fabian lief ohne etwas zu antworten in die Wohnung und sprang verdattert in sein Zimmer.

Er hätte sich alle Haare ausreissen können. „So ein Mist“ hat er verzweifelt gejammert. Auf seinem Bett untersuchte er die kaputten Krippenfiguren.

Jede Figur nahm er vorsichtig aus dem Zeitungspapier und dabei seufzte er: „Ach, das gibt es doch nicht!!! Dem Hirten da hat es den Hirtenstock und beide Beine zerschlagen und dem Schaf schmetterte es sogar den Kopf weg“.

Fabian wurde es richtig übel, als er all diese Figuren aus dem Zeitungspapier rollte und sah, dass nur wenig Figuren diesen Sturz überlebt hatten. Schockiert überlegte er sich, was er jetzt unternehmen sollte.

Plötzlich hatte er eine Idee. In seiner grossen Spielkiste fand er verschiedene Spiel-Figuren. Klar waren das nicht richtige Krippenfiguren, aber es waren Gestalten, die er cool fand und im Grunde genommen ebenso zur Krippe passen, wie er selbst.

So suchte Fabian z.B. für den Hirten, dessen Hirtenstab zerbrochen war, eine Figur und fand „Harry Potter“. Dieser verfügte zwar nicht über einen Hirtenstab, aber Harry Potters's Zauberstab war wenigstens noch voll intakt.

Fabian sass mindestens eine halbe Stunde vor seiner Spielkiste und suchte die passenden Spielfiguren, um die defekten Krippenfiguren zu ersetzen.

Jede Figur bekleidete er mit Puppenkleider oder einigen Stoff-Nastüchern seines Vaters. So erhielt z.B. „Mister Bean“ einen Hirtenrock und „Donald Duck“ ein Engelskleid.

In der Spielkiste fand er einen Rollstuhl seiner Legofiguren. Dort setzte er den Hirten mit den zerschmetterten Beinen hin.

Fabian's Krippe wurde immer bunter und lebendiger. Der kaputte Esel wurde durch den Teddybären ersetzt und „Spiderman“ stellte er auf das Krippendach. Denn schliesslich soll „Spiderman“ das Jesuskind beschützen welches „Gott sei Dank“ den Sturz überlebte.

Fabian war mit seinen Gedanken völlig in der Weihnachtsgeschichte versunken. Er hörte auch nicht, wie in der Zwischenzeit seine Eltern nach Hause kamen. Erst, als seine Mutter plötzlich hinter ihm stand und seine neu kreierte Krippe mit grossen Augen bestaunt hatte, da bemerkte er sie erschrocken.

Uii, jetzt machte sich Fabian auf ein Donnerwetter gefasst und mit Tränen in den Augen sagte er, dass es ihm leidtut. Er werde die kaputten Krippenfiguren mit seinem Sackgeld ersetzen.

Aber das Donnerwetter blieb aus. Sein Vater stiess ebenfalls ins Zimmer und begann über Fabians kreative Krippe zu lachen. Die Mutter nahm Fabian liebevoll in ihre Arme.



Und als sie sah, dass „Pipi Langstrumpf“ anstelle der zerbrochenen Maria eingesetzt wurde, da konnte auch sie das Lachen nicht mehr verkneifen.

„Fabian“ sagte seine Mutter. „Ich glaube du hast da eine ganz tolle Krippe erstellt. Denn eigentlich gehören wir alle zu diesen Krippenfiguren. Jede und jeder von uns mit seinen eigenen Ecken und Kanten. Ja, vielleicht können wir uns in deiner eigenen Krippe wiedererkennen.“

Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie erleichtert Fabian war.

Und wisst ihr was? Aber pssst, das weiss nämlich Fabian noch nicht!

Denn seine Eltern wollten ihm sowieso eine neue Krippe zu zum Spielen schenken.

Aber die bekommt er dann erst an Weihnachten. Pssst- bitte nichts verraten.



Geschichte - Gschecht vom Wiennachtslicht

Kurzbeschreibung

Der Hirten-Bube suchte mit seiner Kerze nach einem schönen Geschenk für das Jesus-Kind und fand nichts. Bis ihm ein anderer Hirte darauf aufmerksam macht, dass er das schönste Geschenk ja schon lange in seiner Hand hält. Nämlich das warme, leuchtende Kerzenlicht!

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • Eine Kerze |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 2 bis 100 Personen / von 10 Min. bis 1 Std. |
| Bemerkungen | • Dialoggeschichte • In Mundart geschrieben • Kann gut als Waldweihnachtsfeier mit Laternenbasteln, Lieder singen, Punch trinken usw. verwendet werden |

Detailbeschreibung

Gschecht vom Wiennachtslicht

Rollen:

Erzähler/in 1 Person
1,2,3. Hirte 1-3 Personen
4. Hirte 1 Person
Hirtenknabe 1 Person

Erzähler/in:

Wo d'Ängel de Hirte verkündet hend, dass im Stall von Bethlehem der König geboren esch, da hed jede nach emene passende Gschänk gsuecht, wo är oder sie em Chend in der Krippe chan metrenge.

1.Hirte:

„ech brenge es Schöfli met“

2.Hirte:

„Ech brenge en Channe voll frisch Milch“

3.Hirte:

„Und ech brenge en warmi Decki, damit das Chend ded frührt“

Erzähler/in:



Onder de Herte esch aber au en Hertenbueb gseh. Der esch bättelarm gseh ond hed nüt gha, was är em Chend hed chönne schänken. Truurig esch är zum Schofstall gloffe und hed in de winzigen Egge gsuecht, nach öbbisem, won' är vielleicht doch mitbringen chann. Aber da esch nüt gseh, was au nur de Anschiin vomene Gschänk gmacht hätti. I siner Not hed dr Hirtenbueb en chliini Cherze azöndet und i jedere Retze und in jeder Egge gsuecht. Doch alles Suchen esch vergäbe gseh.

Do hed är sech z' metzt uf de Fuessbode gsetzt ond esch so truurig gseh, dass ehm d' Tränen a de Bagge abegloffe send. So hed är gar ned gmerkt, dass en anderer Hirte i Stall ie choh esch ond vor ehm stoh blobe esch.

Wo är de Hert gseh hed, do esch är extrem verschrocke. ond hed gseid:

4. Hirte:

„Do bredged mer em König alle mögliche Gschänk. Doch ech glaube, dass du das allerschönste Gschänk gmacht hesch.“

Erzähler/in:

Erstunt hed ehn de Hirtebueb mit verbriegete Auge agluegt ond gseid:

Hertebueb:

„ech ha doch gar nüt!“

Erzähler/in:

Do hed de Hert nome g' lached ond zo allne andere Herte gseid:

4. Hirte:

„lueged euch de chlii Chnerps a! Är hebt i sinere Hand en lüchtendi Cherze ond meint, dass är nüt zom Schänke heigi.“

Hertebueb:

„Söll ech em Chend vellecht die chliini Cherze schänke?“

4. Hirte:

„Es ged doch nüt Schöners, als das warme, helle Liecht!“

Erzähler/in:



Do esch der Hertebueb ufgstande, hed sini Hand schötzend vor die chlii Flamme ghebt esch med de anderen Herte dor d'Nacht gloffe. Wo d' Herte met ehrne Gschänk de Stall erreicht hend, do esch es chalt ond dunkel gseh. Doch wo de Hertebueb met sinere chliine Cherze i Stall ie cho esch, do hed sech es Lüchte ond en Wärm usbreitet ond alle hend d' Maria ond de Josef und au s'nöigebornige Chend i de Chrepp gseh.

Herte send a Bode knület ond hend ehri Gschänk öbergäh. De Hertebueb aber hed sini Cherze ganz nöch a Chrepp gschöt. Ond me hed s'Lüchte i de Auge vo de Maria on dem Josef gseh.

1., 2., 3. Hirte:

„Das chline Liecht esch s allerschönsti Gschänk!“

Erzähler/in:

Ond alli hend sech a dem schöne Wiehnachtslicht gfröit. Denn so esch es sogar i dem armselige Stall warm und gmütlech worde. De Hertebueb hed g'spört, wie i ehm sälber en Wärm ufgstege esch, wo ehn glücklich g'macht hed. Ond weder esch ehm en Träne über Bagge gloffe. Jetzt hed är aber brieged, well är sech so glücklich g'fühlt hed.

Bes zom hötige Tag zönded d'Mönsche vor Wiehnachten Cherze an, well sie alle uf Wiehnachte warted ond ehne das chliini Liecht emmer wieder Fröid ond Geborgeheit schänkt.



Geschichte - Krippenspiel - Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Kurzbeschreibung

Das Kind Rahel ist traurig und findet per Zufall ein Glöcklein. Eine ältere Frau offenbart ihr, dass sie dieses Glöcklein eines Tages jemandem schenken werde. Und tatsächlich, Rahel schenkt das Glöcklein dem neugeborenen Jesuskind und bemerkt, wie sie das Schenken glücklich macht.

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• kleine Glogge (Glöcklein) |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 2 bis 100 Personen / von 15 Min. bis 45 Min. |
| Bemerkungen | <ul style="list-style-type: none">• In Mundart geschrieben• Dialogform• Geschichte mit integrierten Weihnachtsliedern möglich• |

Detailbeschreibung

Krippenspiel

Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Erzählerin:

Vor ganz velne Jahr hed i de Stadt Bethlehem es chliises Meitli glebt. Es hed Rahel gheisse. Ehres Mami isch gschorbe. Ehre Papi esch en Schofhert gseg, Darom esch är die meishti Zyt fort, ufem Fäld gse. Einisch hed der Papi d'Rahel gfrogt:

Vater/Hirt:

Rahel, worom besch du trurig?

Rahel:

Ech danke vöu a mis Mami, sie fählt mer ond au du Papi besch ganz vöu fort. Das heisst, verosse of de Weid bi de Schof.

Vater/Hirt:

Es tuet mer leid Rahel, aber es esch wechtig, dass mer Herte of d'Schof ufpassid. I de donkle Nacht müend mer sie vor de welde Tier beschötze.

Erzählerin:



Amene Tag hed d'Rahel Glück. Sie fendet am Strasserand es wonderschöns Glöggli. Sie zeigt
das Glöggli es paar Lüüt, aber niemert weiss, wohär das Glöggli chond.

Nor e alti blendi Frau, sie heisst Ruth, nemmt das Glöggli i d'Hand, loots lo töne, lost ehm
guet ond lang zue, ond seit denn nochdänklech zo de Rahel.

Glocke erklingen lassen

Ruth:

Das esch es bsondrigs Glöggli. Du dafsch es e so lang bhalte bes öppis Wechtigs passiert. Es
werd öppis Wonderschöns sii, dass du das Glöggli gern wiiterschänke wersch.

Rahel:

Was werd das sii ond wenn werd das sii?

Ruth:

Das weiss ech au ned, das weiss gar niemer, nor de Liebgott weiss es. Aber du wersch es
gpschöre.

Rahel:

Auso, denn wott ech das wonderschöne Glöggli wie en koschtbare Schatz ufbewahre. Ech
wott nomou lose, wie's tönt.

Glocke erklingen lassen

Evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

Es paar Täg spöter chond e Maa ond e Frau z'Fuess of Bethlehem. Es esch de Josef ond
d'Maria. Sie send müed ond suechid es Zemmer zom Schlofe. Aber sie fendit niene Platz, alli
Gaschthüüser send bsetzt.

Erzählerin:

E Maa gseht s'Paar wo ganz verzweiflet esch. Är zeigt ehne sine Stall. Det döfid sie öbernachte.

Maria:



Ech be so froh, dass ech ändlech en Platz zom Gruie ha. Danke, dass mer dörfid do sii ond
gschötzt send vor em Wend ond de donkle, chalte Nacht. Ech gspöre, dass i dere Nacht
s'Chendli uf d'Wält werd cho, das wo ech im Buuch träge.

Evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

Wörklech, i dere Nacht chond d'Maria ehres Chend über. Das nöi gebornige Chend heisst
Jesus. Im eifache Stall esch das Chend gebore. D'Maria wecklets i Wendle ii ond bettets i
d'Fuetterchrepppe, damet s'Heu echli warm ged.

Evtl. Lied: Still, still, still

Erzählerin:

Noch de Gebort vom Jesus passiert bi de Herte, dosse of de Weid vor Bethlehem öbbis ganz
bsonderigs. Zmetzt i de Nacht werd's ganz hell. D'Herte verschreckid ond hend Angscht. So es
hells Liecht hend sie nonie gseh.

Evtl. viel Licht auf Hirtenkinder leuchten

Erzählerin:

Plötzlech chömid au no Engel vom Himmel zo de Herte. E Engel seit ganz fröndlech zo ehne:

Engel:

Ehr mönd kei Angscht ha. Gott scheckt mech zo euch. Ech überbrenge euch e wonderschöni
Nochrecht. Höt z'Nacht esch im ärmschte Stall in Bethlehem Gottes Sohn gebore. Är heisst
Jesus ond schloft innere eifache Fuetterchrepppe.

Erzählerin:

D'Herte chömid nömme zom Stuune use. Denn ghörids e schöni Melodie:

evtl. Lied: Hört der Engel helle Lieder - Gloria

Erzählerin:



Die Melodie tönt wiit öber d'Fälder, bis zum Sternehimmel ond ganz tüüf i d'Herze vo de Herte. Sie gspörid e grossi Freud. De Engel rüeft ehne zue:

Engel:

Stönd uf ond loufid zom Stall!

Vater/Hirt:

D'Gebort vom Jesuschend, das helli Liecht, die Engel, das esch öbbis, wo n'ech no nie erläbt ha. Chömid ehr Herte, mer nähmid eusi Schof met ond suechid dä eifachi Stall in Bethlehem. Em Jesus schänkid mer es Muetterschof met emene Lämmli.

Hirten machen sich auf den Weg

evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

D'Herte triibid ehri Schof zmetzt i de Nacht nach Bethlehem. Sie wend dä Stall fende, wo Jesus gebore esch. De Papi vo de Rahel treit s'Lämmli of sinne Arme. Wo sie in Bethlehem achömid, got är z'erscht hei zo de Rahel ond weckt sie.

Vater/Hirt:

Rahel, chomm stand uf, i dere Nacht send ganz spezielli Sache passiert. Mer Herte hend es hells Liecht gseh ond Engel send zo üs ofs Feld cho. Sie hend vom Gottes Sohn verzöut, vo sinnere Gebort ond dass mer ehn söllid sueche ond begrüesse. Chomm, au du darfsch s'Jesuschend gseh ond ehm "Sali" säge.

Erzählerin:

Wo d'Rahel das alles ghört ond au no s'Lämmli i de Arme vom Papi gseht, lüüchtid ehri Auge vor Freud ond sie rüeft:

Rahel:

Papi, jetz weiss ech was die alti, blendi Ruth gmeint hed, wo n'i met em goldige Glöggli bi ehre gse be. Los, das Glöggli, es tönt so schön!

Glocke erklingen lassen

Erzählerin:

Wo s'chliine Schöfli s'Glöggli ghört rüeft's sofort "bäh, bäh".



Rahel:

Ech sueche es Band ond bende's em Schöfli met em Glöggli om de Hals. Lueg, wie das schön usgseht ond tönt.

Vater/Hirt:

Das hesch guet gmacht Rahel. Du darfsch s'Schöfli met dim wärtvolle Glöggli grad sälber im Jesuschend schänke.

Rahel:

Ech freue mech so, ech glaube, die Nacht werd ech nie vergässe!

Rahel trägt Schaf

Erzählerin:

Ganz stolz treit d'Rahel s'Schöfli i de Arme. Schnell laufft sie de Herte no. S'Lämmli rüeft emmer weder "bäh" ond s'goldige Glöggli tönt liislig ond fiin.

Evtl. Lied: Kommet ihr Hirten

Erzählerin:

Noch langem sueche fendit d'Herte ändlech de ärmschti Stall vo Bethlehem. Sie trögid s'Muetterschof i Stall. D'Rahel goht ine met em Lämmli, em Glöggli ond met ehrem Härz voll Freud.

Im Stall:

Erzählerin:

D'Herte chneulid im Stall vor de Chrepppe uf de Bode ond düend s'Jesuschend abätte. Denn schänkid sie de Marie s'Muetterschof. Jetz gohd au d'Rahel vorsechtig met em Lämmli im Arm zo de Chrepppe. Sie stuuned ond luegt s'Jesuschend voller Freud met grosse Auge a.

Erzählerin:

Do leid d'Maria de Rahel ganz fiin de Arm om d'Scholtere. Sie fühlt sech glöcklech, wie fröhner, wo ehres Mami no bi ehre gsi esch.



Maria:

Ech be d'Maria ond ech danke der, dass du zo üs i dä Stall cho besch.

Rahel:

Ech be d'Rahel ond das Lämmli esch für üch.

Erzählerin:

Denn stellt d'Rahel s'Lämmli of d'Erde. Z'erscht stohts echli onsecher do, denn ghörts s'Mamischof liisli blöcke. Sofort sprengts im Mami entgäge. Jetz ghört mer s'Glöggli a sim Halsband zart ond hell töne.

Glocke erklingen lassen

Maria:

Chomm du schöns chliises Schöfli, ech wett dech streichle. Du hesch so es fiins Fäll ond es wonderschöns Selberglöggli.

Rahel:

Das Glöggli hani gfonde. Ech has för's Chendli gfonde. Ech wots ehm schänke.

Maria:

Nei Rahel, das esch so es wärtvolls Glöggli, bhalt's doch för dech.

Rahel:

Nei, ech wots ned för mech, ech wots em Jesuschendli wiiter schänke!

Erzählerin:

D'Rahel erenneret sech ganz genau a d'Wort vo de blende Ruth, wo gseid hed: es werd öbbis wonderschöns passiere. Denn wersch du s'Glöggli voll Freud wiiter schänke.

Maria:

Danke för dies wonderschöne Gschänk. Ech merke, es chond vo Härze. B'hüet Gott, Rahel! Mer wärdid met em Glöggli emmer fescht a dech danke.



Erzählerin:

S'Glöggli hed no lang im Stall tönt, wo d'Rahel ond d'Herte scho lang weder of em Heiwäg send. Vo dere Nacht a händ d'Auge vo de Rahel nömme truurig gluegt. Sie hend ehres Läbe lang glüüchtet ond gstrahlet. Alli Lüt hend d'Rahel gärn gha, denn s'Lüüchte ond Strahle ond d'Freud chond bi ehre ganz tüüf us ehrem Härz.

Glocke erklingen lassen

Erzählerin:

S'Töne vo dem goldige Glöggli ghört mer zom Teil bes höt no!

Es paar Chend vo üch könnid vellecht i de Familie dä schön Bruuch vom Wiehnachtsglöggli. D'Chend dönd vor de Türe warte bis sie s'Wiehnachtsglöggli ghörid lüüte. Denn gohd Türe uf ond en wunderschöne Christbaum lüüchtet i de Stube.

evtl. Lied: En helle Stärn....oder/und stille Nacht...usw.



Weihnachts-Feier für Kinder - Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Kurzbeschreibung

Weihnachtsfeier für Kinder und Familien - mit einzelnen liturgischen Elemente

Inhalt: Weihnachtsgeschichte mit Rahel, welche dem Jesuskind eine gefundene Glocke schenkt.

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Vorbereitungen | • Rollenspiel einüben |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 8 bis 100 Personen / von 30 Min. bis 45 Min. |
| Bemerkungen | • Geschichte in Mundart erfasst |

Detailbeschreibung

Kinder-Weihnachtsgottesdienst am 24 Dezember

Thema: Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Einzug Instrumental

Liturgische Begrüssung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN

Gottes liebende Kraft, sei mit euch... und mit deinem Geiste

Guten Abend miteinander

Es freut mich, liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene, dass wir gemeinsam diesen weihnachtliche Familiengottesdienst dürfen feiern.

Unter der Leitung von XY, werden heute die Kinder mit ein paar talentierten MusikerInnen von der Musikschule eine Geschichte vom Wiehnachtsglöggli vorspielen.

Es ist die Weihnachts-Geschichte wo heisst: „Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen“.

Aber bevor wir dieses Krippenspiel sehen, wollen wir jetzt unsere Fröhlichkeit ausdrücken, dass es jetzt endlich Weihnachten ist. Darum singen wir jetzt das

Lied: Oh du fröhliche... KG 343 (1 - 3) Oh du fröhliche

Besinnung:



Jetzt wollen wir kurz still werden und uns besinnen.

In unserem Krippenspiel kommt ein kleines Mädchen vor, wo Rahel heisst. Einmal hat die Rahel etwas Schönes gefunden. Das hat ihr viel bedeutet. Und gerade das, wo ihr so stark ans Herz gewachsen ist, das hat sie später weiter geschenkt.

Wie ist das eigentlich bei uns? Kommen unsere Geschenke auch von Herzen?

Herr erbarme dich
Christus erbarme dich
Herr erbarme dich

Vergebungsbite

Ja, Guter Gott, du berührst uns mit deiner Liebe.

Wir danken dir, dass wir jetzt zusammen das Fest von den Weihnachten dürfen feiern. Amen.

Evangelium (Lk 2, 5-16)

Ich lese euch jetzt gerne die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium auf Mundart vor.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Josef und Maria haben sich zu Fuss auf den Weg nach Betlehem gemacht. Maria ist hoch schwanger gewesen. Doch dort haben sie nur einen Stall als Schlafplatz gefunden.

Als (wo) sie bei diesem Stall angekommen sind, da hat Maria ihren Sohn (der Jesus) geboren.

Hirten sind in der Nähe auf dem Feld gewesen. Da ist auf einmal ein Engel erschienen und hat zu ihnen gesagt:

»Habt keine Angst! Ich habe eine erfreuliche Nachricht für euch und für das ganze Volk. Heute ist Jesus geboren. Gott schickt ihn zu euch, damit ihr glücklich werdet!“

Als (wo) das die Hirten gehört haben, da sind sie sofort zum Stall gegangen und haben das Kind in der Futterkrippe gefunden.

Die Hirten haben dann Gott priesen und sind glücklich und dankbar gewesen.

Das ist die frohe Botschaft von Jesus Christus – Lob sei dir Christus

Überleitung So, und jetzt sind sicher alle gespannt, was die Rahel gefunden hat.

So freuen wir uns alle auf eurer Krippenspiel.

Krippenspiel

Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen

Erzählerin:



Vor ganz velne Johr hed i de Stadt Bethlehem es chliises Meitli glegt. Es hed Rahel gheisse. Ehres Mami isch gschorbe. Ehre Papi esch en Schofhert gseg, Darom esch är die meishti Zyt fort, ufem Fäld gse. Einisch hed der Papi d'Rahel gfrogt:

Vater/Hirt:

Rahel, worom besch du truurig?

Rahel:

Ech dänke vöu a mis Mami, sie fählt mer ond au du Papi besch ganz vöu fort. Das heisst, verosse of de Weid bi de Schof.

Vater/Hirt:

Es tuet mer leid Rahel, aber es esch wechtig, dass mer Herte of d'Schof ufpassid. I de donkle Nacht müend mer sie vor de welde Tier beschötze.

Erzählerin:

Amene Tag hed d'Rahel Glück. Sie fendet am Strasserand es wonderschöns Glöggli. Sie zeigt das Glöggli es paar Lüüt, aber niemert weiss, wohär das Glöggli chond.

Nor e alti blendi Frau, sie heisst Ruth, nemmt das Glöggli i d'Hand, loots lo töne, lost ehm guet ond lang zue, ond seit denn nochdänklech zo de Rahel.

Glocke erklingen lassen

Ruth:

Das esch es bsondrigs Glöggli. Du dafsch es e so lang bhalte bes öppis Wechtigs passiert. Es werd öppis Wonderschöns sii, dass du das Glöggli gern wiiterschänke wersch.

Rahel:

Was werd das sii ond wenn werd das sii?

Ruth:

Das weiss ech au ned, das weiss gar niemer, nor de Liebgott weiss es. Aber du wersch es gpschöre.



Rahel:

Auso, denn wott ech das wunderschöne Glöggli wie en koschtbare Schatz ufbewahre. Ech wott nomou lose, wie's tönt.

Glocke erklingen lassen

Evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

Es paar Täg spöter chond e Maa ond e Frau z'Fuess of Bethlehem. Es esch de Josef ond d'Maria. Sie send müed ond suechid es Zemmer zom Schlofe. Aber sie fendit niene Platz, alli Gaschthüüser send bsetzt.

Erzählerin:

E Maa gseht s'Paar wo ganz verzweiflet esch. Är zeigt ehne sine Stall. Det döfid sie öbernachte.

Maria:

Ech be so froh, dass ech ändlech en Platz zom Gruie ha. Danke, dass mer dörfid do sii ond gschötzt send vor em Wend ond de donkle, chalte Nacht. Ech gspöre, dass i dere Nacht s'Chendli uf d'Wält werd cho, das wo ech im Buuch träge.

Evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

Wörklech, i dere Nacht chond d'Maria ehres Chend über. Das nöi gebornige Chend heisst Jesus. Im eifache Stall esch das Chend gebore. D'Maria wecklets i Wendle ii ond bettets i d'Fuetterchrepp, damet s'Heu echli warm ged.

Evtl. Lied: Still, still, still

Erzählerin:

Noch de Gebort vom Jesus passiert bi de Herte, dosse of de Weid vor Bethlehem öbbis ganz bsonderigs. Zmetzt i de Nacht werd's ganz hell. D'Herte verschreckid ond hend Angscht. So es hells Liecht hend sie nonie gseh.



Evtl. viel Licht auf Hirtenkinder leuchten

Erzählerin:

Plötzlech chömid au no Engel vom Himmel zo de Herte. E Engel seit ganz fröndlech zo ehne:

Engel:

Ehr mönd kei Angscht ha. Gott scheckt mech zo euch. Ech öberbrenge euch e wonderschöni Nochrecht. Höt z'Nacht esch im ärmschte Stall in Bethlehem Gottes Sohn gebore. Är heisst Jesus ond schloft innere eifache Fuetterchreppe.

Erzählerin:

D'Herte chömid nömme zom Stuune use. Denn ghörids e schöni Melodie:

evtl. Lied: Hört der Engel helle Lieder - Gloria

Erzählerin:

Die Melodie tönt wiit öber d'Fälder, bis zom Sternehimmel ond ganz tүүf i d'Herze vo de Herte. Sie gspörid e grossi Freud. De Engel rüeft ehne zue:

Engel:

Stönd uf ond loufid zom Stall!

Vater/Hirt:

D'Gebort vom Jesuschend, das helli Liecht, die Engel, das esch öbbis, wo n'ech no nie erläbt ha. Chömid ehr Herte, mer nähmid eusi Schof met ond suechid dä eifachi Stall in Bethlehem. Em Jesus schänkid mer es Muetterschof met emene Lämmli.

Hirten machen sich auf den Weg

evtl. Kurzes musikalisches Zwischenspiel

Erzählerin:

D'Herte triibid ehri Schof zmetzt i de Nacht nach Bethlehem. Sie wend dä Stall fende, wo Jesus gebore esch. De Papi vo de Rahel treit s'Lämmli of sinne Arme. Wo sie in Bethlehem achömid, got är z'erscht hei zo de Rahel ond weckt sie.



Vater/Hirt:

Rahel, chomm stand uf, i dere Nacht send ganz spezielli Sache passiert. Mer Herte hend es hells Liecht gseh ond Engel send zo üs ofs Feld cho. Sie hend vom Gottes Sohn verzöüt, vo sinnere Gebort ond dass mer ehn söllid sueche ond begrüesse. Chomm, au du darfsch s'Jesuschend gseh ond ehm "Sali" säge.

Erzählerin:

Wo d'Rahel das alles ghört ond au no s'Lämmli i de Arme vom Papi gseht, lüüchtid ehri Auge vor Freud ond sie rüeft:

Rahel:

Papi, jetz weiss ech was die alti, blendi Ruth gmeint hed, wo n'i met em goldige Glöggli bi ehre gse be. Los, das Glöggli, es tönt so schön!

Glocke erklingen lassen

Erzählerin:

Wo s'chliine Schöfli s'Glöggli ghört rüeft's sofort "bäh, bäh".

Rahel:

Ech sueche es Band ond bende's em Schöfli met em Glöggli om de Hals. Lueg, wie das schön usgeht ond tönt.

Vater/Hirt:

Das hesch guet gmacht Rahel. Du darfsch s'Schöfli met dim wärtvolle Glöggli grad sälber im Jesuschend schänke.

Rahel:

Ech freue mech so, ech glaube, die Nacht werd ech nie vergässe!

Rahel trägt Schaf

Erzählerin:

Ganz stolz treit d'Rahel s'Schöfli i de Arme. Schnell lauft sie de Herte no. S'Lämmli rüeft emmer wede "bäh" ond s'goldige Glöggli tönt liislig ond fiin.



Evtl. Lied: Kommet ihr Hirten

Erzählerin:

Noch langem sueche fendit d'Herte ändlech de ärmschti Stall vo Bethlehem. Sie trögid s'Muetterschof i Stall. D'Rahel goht ine met em Lämmli, em Glöggli ond met ehrem Härz voll Freud.

Im Stall:

Erzählerin:

D'Herte chneulid im Stall vor de Chrepppe uf de Bode ond düend s'Jesuschend abätte. Denn schänkid sie de Marie s'Muetterschof. Jetz gohd au d'Rahel vorsechtig met em Lämmli im Arm zo de Chrepppe. Sie stuuned ond luegt s'Jesuschend voller Freud met grosse Auge a.

Erzählerin:

Do leid d'Maria de Rahel ganz fiin de Arm om d'Scholtere. Sie fühlt sech glöcklech, wie fröhner, wo ehres Mami no bi ehre gsi esch.

Maria:

Ech be d'Maria ond ech danke der, dass du zo üs i dä Stall cho besch.

Rahel:

Ech be d'Rahel ond das Lämmli esch für üch.

Erzählerin:

Denn stellt d'Rahel s'Lämmli of d'Erde. Z'erscht stohts echli onsecher do, denn ghörts s'Mamischof liisli blöcke. Sofort sprengts im Mami entgäge. Jetz ghört mer s'Glöggli a sim Halsband zart ond hell töne.

Glocke erklingen lassen

Maria:

Chomm du schöns chliises Schöfli, ech wett dech streichle. Du hesch so es fiins Fäll ond es wonderschöns Selberglöggli.



Rahel:

Das Glöggli hani gfonde. Ech has för's Chendli gfonde. Ech wots ehm schänke.

Maria:

Nei Rahel, das esch so es wärtvolls Glöggli, bhalt's doch för dech.

Rahel:

Nei, ech wots ned för mech, ech wots em Jesuschendli wiiter schänke!

Erzählerin:

D'Rahel erenneret sech ganz genau a d'Wort vo de blende Ruth, wo gseid hed: es werd öbbis wonderschöns passiere. Denn wersch du s'Glöggli voll Freud wiiter schänke.

Maria:

Danke för dies wonderschöne Gschänk. Ech merke, es chond vo Härze. B'hüet Gott, Rahel!
Mer wärdid met em Glöggli emmer fescht a dech danke.

Erzählerin:

S'Glöggli hed no lang im Stall tönt, wo d'Rahel ond d'Herte scho lang weder of em Heiwäg send. Vo dere Nacht a händ d'Auge vo de Rahel nömme truurig gluegt. Sie hend ehres Läbe lang glüüchtet ond gstrahlet. Alli LÜüt hend d'Rahel gärn gha, denn s'Lüüchte ond Strahle ond d'Freud chond bi ehre ganz tүүf us ehrem Härz.

Glocke erklingen lassen

Erzählerin:

S'Töne vo dem goldige Glöggli ghört mer zom Teil bes höt no!

Es paar Chend vo üch könnid vellecht i de Familie dä schön Bruuch vom Wiehnachtsglöggli. D'Chend dönd vor de Türe warte bis sie s'Wiehnachtsglöggli ghörid lüüte. Denn gohd Türe uf ond en wonderschöne Christbaum lüüchtet i de Stube.

evtl. Lied: En helle Stärn....oder/und stille Nacht...usw.

Mitteilungen:

Auf eine eindrückliche Art haben ihr das Krippenspiel vorgetragen.

Ein grosses Dankeschön geht darum an die Kinder, die dieses Krippenspiel eingeübt haben.



Und auch ein grosses „MERCII“ geht an unsere Musikanten, YX an der Orgel und von der Musikschule XY und XY mit der Gitarre, wo unter der Leitung von XY gespielt haben.

Einen grossen Applaus an euch alle.

Ich habe noch ein paar Mitteilungen.

Ganz herzlich danke ich allen, wo diese Feier mitgestaltet haben.

Und dabei

In diesen Applaus schliessen wir auch alle Personen mit hinein, wo z.B. dieses schöne Krippe aufgestellt haben oder diese, wo die Kirche (auch mit dem Christbaum) geschmückt haben.

„Merci vöumol!!!“.

Wir heissen sie heute Abend (um 2? Uhr) und natürlich auch in den nächsten Tagen herzlich zu den verschiedenen Gottesdiensten willkommen. Genauere Angaben finden sie im Pfarreiblatt.

Kollekte / Opferansage:

Mit der heutigen Kollekte unterstützen die Schweizer Pfarreien seit vielen Jahren das Caritas Baby Hospital von der Kinderhilfe Bethlehem.

Es ist eine Oase von der Hoffnung und vom Frieden.

Die Not ist enorm gross und ganz viele Kinder und Mütter sind auf die Hilfe angewiesen. Herzlichen Dank für Ihren solidarischen Beitrag.

Schlusslied:

Zum Schluss singen wir jetzt noch miteinander das Lied (Stille Nacht) – KG 341 (1-3)

Segen

Gottes liebende Kraft, der uns in unseren Lebenssituationen begleitet, und uns immer wieder den Frieden zusagt, beschütze und behüte uns alle jetzt und alle Tage unseres Lebens

So segne uns...+ + +

Gott Vater Sohn und HI Geist

GEHET HIN IN FRIEDEN

Auszug Instrumental





Weihnachtsgeschichte - mit Liedern aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Kurzbeschreibung

Weihnachtsgeschichte, untermalt mit Liedern aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond.

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 4 bis 100 Personen / von 20 Min. bis 45 Min. |
| Bemerkungen | • |

Detailbeschreibung

Weihnachtsgeschichte mit Liedern aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond:

Patrizia liest:

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 5-16)

Josef und Maria machten sich zu Fuss auf den Weg nach Betlehem.

Dorthin gingen sie, um sich einschreiben zu lassen. Maria war schwanger.

1. Song der Blauring-Band

"Esel lauf mit" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Als sie in Betlehem ankamen, gebar Maria ihren Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk.

Heute ist euch dort in Betlehem im leeren Stall der Retter geboren worden,!“

2. Song der Blauring-Band

"en leere Schtall" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond



Als der Engel in den Himmel zurückgekehrt war, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!«

3. Song der Blauring-Band

"Händ ond Füess" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Die Hirten liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte.

Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

4. Song der Blauring-Band

"Die letschte als erscht" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

5. Song der Blauring-Band

"En helle Stärn" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Das ist die frohe Botschaft unseres Herrn – Lob sei dir Christus

3. Rollenspiel:

LeiterIn 1:

Patrizia, weißt du was? Eigentlich ist Weihnachten ein Fest, wo alle Menschen miteinander feiern, dass Gott zu uns Menschen gekommen ist und bei uns lebt.

Es ist ein Fest, wo alle zusammen die grosse Freude teilen und es ist doch auch eine Moment, wo man sich besonders füreinander Zeit nehmen darf.

Patrizia:

Ja, das finde ich auch. Wir wollen doch jetzt noch ein paar Meter weiter laufen und dort miteinander die Wahldweihnacht feiern, indem wir zusammen Brot teilen und Glühwein trinken.



Waldweihnachtsfeier - mit Liedern aus Weihnachts-Musical von Andrew Bond

Patrizia sagt, was «Weihnachten» bedeutet

Kurzbeschreibung

Ist Weihnachten wirklich ein Fest für Geschenke, Konsum, rendable Einkäufe?

Patrizia geht mit uns auf den Weg und sagt uns, was Weihnachten wirklich ist.

Integriert mit Liedern aus dem Weihnachtsmusical von Andrew Bond, erfahren wir mehr über die wirkliche Weihnacht....

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• evtl. Liedblätter• Kerzen, Fackeln oder Laternen• Lieder von Andrew Bond (Weihnachtsmusical) |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• Dialoge und Lieder üben |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 8 bis 100 Personen / von 1 Std. bis 2 Std. |

Detailbeschreibung

Waldweihnachtsfeier - mit Liedern aus Weihnachts-Musical von Andrew Bond

Start in der Kirche:

Song - Blauring - Band

Liturgische Begrüssung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. AMEN

Gottes Geistkraft, die uns durch unser Leben begleitet, sei mit euch... und mit deinem Geiste
Grüezi miteinander

Wir heissen Sie zur heutigen Waldweihnacht herzlich willkommen.

Bitte nehmen Sie doch Platz

Ein bisschen anders als sonst starten wir diese Feier von der Kirche aus.

Zur Einstimmung von diesem Waldweihnachts-Gottesdienst singen wir zusammen aus dem KG 350 (Hört der Engel helle Lieder)

Lied KG 350 - Hört der Engel helle Lieder



1. Rollenspiel

Jemand kommt rasant von hinten in die Kirche hinein und ruft:

Leiterin 1:

Hey, Patrizia, Patrizia,

Du hast uns doch kürzlich erzählt, was Weihnachten wirklich bedeutet. Doch ich glaube, dass das die meisten Leute noch nicht so ganz begriffen haben. Denn seit einigen Monaten funkelt es so richtig vor lauter Weihnachtsbeleuchtung und viele Menschen sind völlig gestresst. Von überallher kommen sie aus den grossen Einkaufsläden und kaufen viele Geschenke ein. Aber Zeit füreinander scheinen sie gar nicht zu haben.

Patrizia; erzähle uns doch nochmals, was eigentlich wirklich der wahre Grund für Weihnachten ist!

Patrizia:

Du, jetzt besch aber völlig zu einem ungünstigen Moment gekommen. Hesch ned bemerkt, wie vell Lüt du jetzt echli irritiert hesch?

LeiterIn 1:

Ou, nein, das ist mir völlig entgangen. Entschuldigen sie bitte. Aber vielleicht nimmt es sie ja auch ein bisschen wunder, warum wir eigentlich wirklich Weihnachten feiern.

Patrizia, erzähle uns doch allen nochmals davon!

Patrizia:

OK. Du hast mich überredet. Aber weißt du was? Wir haben uns doch in den letzten paar Tagen immer wieder zurückgezogen und sind auf einen Hügel marschiert. Von dort sieht man nämlich super gut auf das Dorf ???? und kann sogar die Lichter von der Stadt XY sehen.

Dort haben wir doch immer wieder über unser eigenes Leben nachgedacht und dort habe ich euch auch die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Wollen wir jetzt wieder dort hin gehen?

LeiterIn 1:

Ou ja, das wäre super.

Patrizia:

Du, ich habe noch eine zusätzliche Idee: Ich werde einige Blauring-Leiterinnen fragen, ob sie uns diese Weihnachtsgeschichte sogar vorsingen könnten.



LeiterIn 1:

Wau, das wäre ja super. Ich frage sie jetzt gerade mal an.
(nimmt Natel hervor und fragt die Blauringband an.)

Info durch Präses oder Leitende:

Wir marschieren jetzt alle Richtung Frei-Badi und gehen dort auf den Hügel zum grossen Baum.

Marsch.....mit Fackeln, Laternen usw.

2. Rollenspiel:

Patrizia:

So, jetzt sind wir da. Schau mal die schöne Aussicht auf die tausend Lichter.

LeiterIn 1:

Ja, das sieht ja eindrücklich aus. Da oben kann man sich wirklich ein bisschen ausruhen und besinnen.

Aber du Patrizia, hast du eigentlich die Blauring-Band gesehen? Wo sind denn diese?

Blauring-Band:

Hey, wir stehen schon lange bereit. Dürfen wir jetzt loslegen und euch die Weihnachtsgeschichte vorsingen?

Patrizia:

Oh ja, das ist ja super. Aber wisst ihr was? Ich lese euch immer kurz einen Abschnitt aus dem Lukas-Evangelium vor:

Weihnachtsgeschichte mit Liedern aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond:

1. Teil Evangeliumstext:

Patrizia liest:

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 2, 5-16)

Josef und Maria machten sich zu Fuss auf den Weg nach Betlehem.

Dorthin gingen sie, um sich einschreiben zu lassen. Maria war schwanger.

Song der Blauring-Band

"Esel lauf mit" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond



2. Teil Evangeliumstext:

Als sie in Betlehem ankamen, gebar Maria ihren Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

In jener Gegend waren Hirten auf freiem Feld, die hielten Wache bei ihren Herden in der Nacht.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten sich sehr.

Aber der Engel sagte zu ihnen: »Habt keine Angst! Ich habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk.

Heute ist euch dort in Betlehem im leeren Stall der Retter geboren worden,!»

Song der Blauring-Band

"en leere Schtall" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

3. Teil Evangeliumstext:

Als der Engel in den Himmel zurückgekehrt war, sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns an, was da geschehen ist, was Gott uns bekannt gemacht hat!«

Song der Blauring-Band

"Händ ond Füess" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

4. Teil Evangeliumstext:

Die Hirten liefen hin, kamen zum Stall und fanden Maria und Josef und bei ihnen das Kind in der Futterkrippe.

Als sie es sahen, berichteten sie, was ihnen der Engel von diesem Kind gesagt hatte.

Und alle, die dabei waren, staunten über das, was ihnen die Hirten erzählten.

Song der Blauring-Band

"Die letschte als erschi" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

5. Teil Evangeliumstext:



Die Hirten kehrten zu ihren Herden zurück und priesen Gott und dankten ihm für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genauso gewesen, wie der Engel es ihnen verkündet hatte.

Song der Blauring-Band

"En helle Stjärn" - aus Weihnachtsmusical von Andrew Bond

Patrizia liest:

Das ist die frohe Botschaft unseres Herrn – Lob sei dir Christus

3. Rollenspiel:

LeiterIn 1:

Patrizia, weißt du was? Eigentlich ist Weihnachten ein Fest, wo alle Menschen miteinander feiern, dass Gott zu uns Menschen gekommen ist und bei uns lebt.

Es ist ein Fest, wo alle zusammen die grosse Freude teilen und es ist doch auch eine Moment, wo man sich besonders füreinander Zeit nehmen darf.

Patrizia:

Ja, das finde ich auch. Wir wollen doch jetzt noch ein paar Meter weiter laufen und dort miteinander die Waldweihnacht feiern, indem wir zusammen Brot teilen und Glühwein trinken.

Info Wir marschieren jetzt alle zum Feuer bei der grossen Eiche.

Vor dem Feuer Gemeinsames Brotteilen vor einem Grossen „Lager“-Feuer
Marsch....

Material: (Feuerschüssel / Holz / Brotstücke / Glühwein / Punch bereit halten.)

Kommunion-Gebet

Wir wollen beten (kurze Pause – bis es ruhig)

Guter und liebender Gott,

Wir danken dir, dass wir uns immer wieder besinnen dürfen und uns an deine Gegenwart in mitten von uns Menschen erinnern können.

Aus dieser Freude heraus wollen wir jetzt gemeinsam das Vater-unser beteten.



Vater Unser

So wollen wir gemeinsam beten, wie Jesus uns gelernt hat

ODER Vater unser Gesang:

https://drive.google.com/open?id=16O9_SWn0UuWNVERWhUmZzN-uC4q4gPaY

https://drive.google.com/open?id=1G7G9BkurpwN3CePeDhc6tzAWZO_Sf3R

Friedens-gruss

Jesus hatte sich ununterbrochen für den Frieden auf der Welt eingesetzt. Diesen Frieden wollen wir gemeinsam immer weiter tragen.

Dazu dürfen wir uns gegenseitig immer wieder den Frieden zusprechen und einander sagen:

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch ...und mit deinem Geiste

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens

Brot-Segnung:

Die Blauringleiterinnen werden jetzt das Brot segnen

Gebet durch Leitende:

Grosser Gott,

Das Brot steht in unserer Nahrungskette immer weit oben. Es ist ein wichtiges Produkt, wo durch unzählige Arbeitsschritte durchgegangen ist, bis es jetzt da bei uns als Brot kann genossen werden.

Lebendiger Gott, segne all die Personen, die für dieses Brot zuständig waren. Segne auch uns, wo wir nun das Brot zusammen teilen.

Und segne auch das Brot, damit es für uns zum Zeichen wird, damit wir auch unser Leben miteinander teilen lernen.

Info Lied:

Während dem, dass wir nun gemeinsam das Brot teilen und den Glühwein ausschenken, singen wir zusammen das Lied "Oh du fröhliche" (Siehe KG 343)

Lied "Oh du fröhliche" (Siehe KG 343)

Kommunion - Oh du fröhliche" (Siehe KG 343)



ca. 5 Minuten plaudern.... dann ruhig werden für nächstes Rollenspiel

4. Rollenspiel:

Patrizia:

Weißt du was? Ich habe noch einige Kerzen mitgebracht. Für alle, die jetzt dann langsam wieder nach Hause gehen dürfen von diesem Feuer die Kerze anzünden und das Licht sorgfältig nach Hause nehmen.

LeiterIn 1:

Hey, Patrizia, das ist eine super Idee. Dann können alle ihr Kerzenlicht zu Hause jemanden weiterschenken und somit ein Licht in die verschiedenen Haushalte geben. Vielleicht bemerken dann alle, was das Fest von Weihnachten eigentlich bedeutet.

Patrizia:

Dazu passt eigentlich auch noch das Lied von Peter Reber: Chumm mir wei es Liecht azünde.

Lied: Chum mir wei es Lied azönde

siehe unter - <https://www.youtube.com/watch?v=T07Lbjcxb0k>

Mitteilungen:

Bevor wir jetzt bald wieder nach Hause zurückkehren, habe ich noch ein paar Mitteilungen.
Ganz herzlich will ich der Blauring-Leiterinnen für die Vorbereitung und die Durchführung der Waldweihnacht bedanken.
Auch die Blauring-Band bekommt ein grosses Merci mit einem tollen Applaus.
Wir danken allen für das Mitfeiern und wünschen allen einen schönen Abend.
Die BlauringleiterInnen werden jetzt noch einen Segen aussprechen.

Segen:

Leitende:

Gott sei vor Dir um Dir den Weg der Befreiung zu zeigen.
Gott sei hinter Dir, um Dir den Rücken zu stärken für den aufrechten Gang.
Gott sei neben Dir, eine gute Freundin und ein guter Freund an Deiner Seite.
Gott sei um Dich wie ein schönes Tuch und eine wärmende Alpaca-Decke,
wenn Kälte Dich blass macht und Lieblosigkeit Dich frieren lässt.



Gott sei in Dir und weite Dein Herz, zu lieben und für das Leben zu kämpfen.
So segne euch der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen
GEHET HIN IN FRIEDEN – Dank sei Gott

Schluss:

Stilles nach Hause gehen oder Song von Blauring-Band



Waldweihnachtsfeier mit lustiger Geschichte - Fackelspaziergang

die kaputten Krippenfiguren

Kurzbeschreibung

mit einer lustigen Geschichte auf den Weg gehen:

Lustige Geschichte:

Oh, was für ein Unglück. Fabian ist gestolpert und die Krippenfiguren sind kaputt. Könnte vielleicht Pippi Langstrumpf Maria ersetzen? Oder SpiderMan die Funktion eines Engels übernehmen?

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 8 bis 100 Personen / von 1 Std. bis 2 Std. |
| Bemerkungen | • |

Detailbeschreibung

https://drive.google.com/open?id=17egVFihySEKuzhaap8vAgBZb10IF_bg4

Einstieg:

Hallo zusammen. Schön, dass ihr bei diesem Fackelspaziergang mitmacht. Wir werden bald unsere Laternen oder Fackeln anzünden und auf den Weg gehen. In vier Etappen werden wir euch eine lustige Adventsgeschichte erzählen und dann jeweils zu dieser erzählten Episode ein paar Gedankenanstösse mitgeben. Es ist daher wichtig, dass wir möglichst zusammenbleiben. N.N macht das Schlusslicht und ich werde an der Front sein.

- Laternen oder Fackeln anzünden

Lied singen:

Bevor wir jetzt losziehen singen wir ein Lied zusammen.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 1-3)

Fackel-Marsch - 1. Halt nach ca. 10 Minuten

Hauptteil:



1. Teil der Geschichte:

Wisst ihr eigentlich, was gestern Fabian passiert ist? Nicht?... uii, dann will ich euch dies gerne erzählen:

Fabian spielte schon als kleiner Bube gerne mit Krippenfiguren. Und jetzt ist er gerade neun Jahre alt geworden und mag nicht mehr auf Weihnachten warten.

Gestern hat er sich gesagt: „Hey, jetzt ist ja Advent. So kann ich doch wenigstens die Krippe vom Estrich holen“.

Am Nachmittag nach der Schule (seine Eltern waren noch am Arbeiten), stieg Fabian auf den Estrich und suchte die Krippenfiguren. „Oh, wo hat meine Mami diese Figuren letztes Jahr untergebracht?“

Fabian zog einige Schachteln hervor und entdeckte dabei immer wieder neue interessante Gegenstände.

Plötzlich sah er Josef hinter dem schützenden Zeitungspapier hervorblinzeln.

„Ah, da sind die Krippenfiguren.“ jubelte er vor sich hin.

Fabian klemmte die Kiste mit den eingepackten Krippenfiguren unter seine Arme und lief zur steilen Estrich-Leiter.

Einen Moment noch überlegte er sich, was seine Eltern wohl sagen werden, wenn er die Krippe einfach in sein Zimmer nimmt. Doch seine Freude über seinen Krippenfiguren-Fund war grösser als seine Befürchtungen, dass er seitens Mutter oder Vater einen Rüffel kriegt.

Als er mit seinen Krippenfiguren vorsichtig die steile Estrich-Leiter hinunterstieg, da passierte es.

Oje, Fabian trug wieder mal seine Hausschuhe nicht und schlipfte mit seinen Socken bei der Holztreppe aus.

- **Gedankenimpuls**

Wir werden jetzt bald zum nächsten Erzählort marschieren.

In Stille oder in einem Gespräch überlegt euch folgende Punkte:

- Was ist mir schon ausgerutscht (böse Bemerkung oder meine Hand oder...)
- Wonach hast du schon stark gesucht? Oder wonach suchst du immer noch?

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt losziehen, singen wir ein Lied zusammen.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 4-6)

- **Marsch zum nächsten Erzählort - 2. Halt nach ca. 10 Minuten**

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)



2. Teil der Geschichte:

Fabian schlipfte mit seinen Socken bei der Holzterasse aus.

Im letzten Moment konnte er sich noch am Treppengeländer halten und ist, Gott sei Dank, nicht hinuntergestürzt. Aber reflexartig liess er die Kiste mit den schönen Figuren los. Er konnte nur noch zuschauen, wie die Schachtel der Treppe entlang hinunterpurzelte. Die meisten Krippenfiguren schmetterte es aus der Verpackung und prallten auf dem harten Steinboden im Treppenhaus auf.

Uii!!! Weil die Krippenfiguren aus Ton-Stein waren, war der Aufprall im ganzen Haus hörbar. Fabian stand ganz verdattert und käsebleich auf der Leiter.

„Mein Gott!!!“ rief er vor sich hin und kletterte sich vorsichtig der Treppe entlang zu den Krippenfiguren hinunter.

Ohne zu schauen, wie kaputt diese waren, liess er die Figurenstücke auf dem Steinboden zusammen und steckte sie schnell in die Schachtel zurück.

Frau Meier vom unteren Stockwerk kam wegen dem Lärm aus ihrer Wohnung und rief im Treppenhaus hinauf: „Hallo, ist etwas passiert? Kann ich irgendwie helfen?“

Doch Fabian lief ohne etwas zu antworten in die Wohnung und sprang verdattert in sein Zimmer.

- **Gedankenimpuls**

In Stille oder in einem Gespräch überlegt euch folgende Punkte:

- Von was bist du schon davongelaufen?
- Welche Momente kennst du, die dir unangenehm oder peinlich sind?

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt weitergehen, singen wir die nächsten Strophen des Liedes.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 4-6)

- **Marsch zum nächsten Erzählort -**

3. Halt nach ca. 10 Minuten

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)

3. Teil der Geschichte:

Fabian hatte nicht auf Frau Meiers Frage geantwortet. Er lief ohne etwas zu antworten in die Wohnung und sprang verdattert in sein Zimmer. Er hätte sich alle Haare ausreissen können. „So



ein Mist“ hat er verzweifelt gejammert. Auf seinem Bett untersuchte er die kaputten Krippenfiguren.

Jede Figur nahm er vorsichtig aus dem Zeitungspapier und dabei seufzte er: „Ach, das gibt es doch nicht!!! Dem Hirten da hat es den Hirtenstock und beide Beine zerschlagen und dem Schaf schmetterte es sogar den Kopf weg“.

Fabian wurde es richtig übel, als er all diese Figuren aus dem Zeitungspapier rollte und sah, dass nur wenig Figuren diesen Sturz überlebt hatten. Schockiert überlegte er sich, was er jetzt unternehmen sollte.

Plötzlich hatte er eine Idee....

- **Gedankenimpuls**

Auf dem letzten Wegstück erzählt einander doch, wie ihr mit einem Misserfolg umgeht. Ziehst du dich eher zurück? Oder sagst du: «jetzt erst recht!» und packst es an? Oder ...

Hinweis zu Misserfolg (schlechte Prüfung / im Volley- oder Fussball schlecht gespielt usw.)

- **Lied singen:**

Bevor wir jetzt weiter spazieren, singen wir die nächsten Strophen des Liedes.

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 7-10)

- **Marsch zum letzten Erzählort - 4. Halt nach ca. 10 Minuten (vor dem Feuer)**

(Evtl. in Stille oder mit Diskussion in kleinen Gruppen weitergehen)

4. Teil der Geschichte:

Plötzlich hatte Fabian eine Idee.

In seiner grossen Spielkiste fand er verschiedene Spiel-Figuren. Klar waren das nicht richtige Krippenfiguren, aber es waren Gestalten, die er cool fand und im Grunde genommen ebenso zur Krippe passen, wie er selbst.

So suchte Fabian z.B. für den Hirten, dessen Hirtenstab zerbrochen war, eine Figur und fand „Harry Potter“. Dieser verfügte zwar nicht über einen Hirtenstab, aber Harry Potters's Zauberstab war wenigstens noch voll intakt.

Fabian sass mindestens eine halbe Stunde vor seiner Spielkiste und suchte die passenden Spielfiguren, um die defekten Krippenfiguren zu ersetzen.

Jede Figur bekleidete er mit Puppenkleider oder einigen Stoff-Nastüchern seines Vaters. So erhielt z.B. „Mister Bean“ einen Hirtenrock und „Donald Duck“ ein Engelskleid.

In der Spielkiste fand er einen Rollstuhl seiner Legofiguren. Dort setzte er den Hirten mit den zerschmetterten Beinen hin.



Fabian's Krippe wurde immer bunter und lebendiger. Der kaputte Esel wurde durch den Teddybären ersetzt und „Spiderman“ stellte Fabian auf das Krippendach. Denn schliesslich soll „Spiderman“ das Jesuskind beschützen, welches „Gott sei Dank“ den Sturz überlebte.

Fabian war mit seinen Gedanken völlig in der Weihnachtsgeschichte versunken. Er hörte auch nicht, wie in der Zwischenzeit seine Eltern nach Hause kamen. Erst, als seine Mutter plötzlich hinter ihm stand und seine neu kreierte Krippe mit grossen Augen bestaunt hatte, da bemerkte er seine Mutter und erschrak.

Uii, jetzt machte sich Fabian auf ein Donnerwetter gefasst und mit Tränen in den Augen sagte Fabian, dass es ihm leidtut. Er werde die kaputten Krippenfiguren mit seinem Sackgeld ersetzen.

Aber das Donnerwetter blieb aus. Sein Vater stiess ebenfalls ins Zimmer und begann über Fabians kreative Krippe zu lachen. Die Mutter nahm Fabian liebevoll in ihre Arme.

Und als sie sah, dass „Pipi Langstrumpf“ anstelle der zerbrochenen Maria eingesetzt wurde, da konnte auch sie das Lachen nicht mehr verkneifen.

„Fabian“ sagte seine Mutter. „Ich glaube du hast da eine ganz tolle Krippe erstellt. Denn eigentlich gehören wir alle zu diesen Krippenfiguren. Jede und jeder von uns mit seinen eigenen Ecken und Kanten. Ja, vielleicht können wir uns in deiner eigenen Krippe wiedererkennen.“

Sicher könnt ihr euch vorstellen, wie erleichtert Fabian war.

Und wisst ihr was? Aber pssst, das weiss nämlich Fabian noch nicht!

Denn seine Eltern wollten ihm sowieso eine neue Krippe zu zum Spielen schenken.

Aber die bekommt er dann erst an Weihnachten. Pssst- bitte nichts verraten.

- **Gedankenimpuls**

Egal, welche Ecken und Kanten wir in unserem Leben haben, wir alle dürfen zu dieser Krippe gehören. Dorthin, wo eine neue Kraft um uns und in uns geboren wird. Denn „Mini Farb ond dini, das ged zäme zwe, wäreds 3, 4, 5, 6, 7, wo gärn möchtet zäme blibe, gets e Rägeboge, wo sech cha lo gseh“....

- **Lied singen:**

Aus diesem Lied singen wir jetzt die letzten Strophen

(Rägebögler 1. Teil - Strophe 10 – 15)

- **Einander positives Feedback (Rückmeldung) geben**

Überlegt euch eine oder mehrere positive (gute) Eigenschaft aus, die die Person neben dir in den Alltag bringt und teile ihr/ihm dies mit. (Z.B. ich erlebe dich sehr interessiert. Ich finde, dass du gut mit anderen Menschen umgehen kannst. Wenn ich Schwierigkeiten habe, so kann ich immer auf dich zählen...)



Ausstieg

- **Feier am Feuer**

Zusammen wollen wir nun den Abend abrunden, in dem wir einen feinen Punch trinken und evtl. noch etwas essen (z.B. Guetzli oder sogar ein Käsefondue usw.)

«mmmmh... en guete.....»

- **Lied singen:**

Und vielleicht finden sogar schöne Adventslieder ihre Melodien im Feuerschein....



JT - Bis bald im Wald - Sternenbaum

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• Transparent-Papier (z.B. Marke Folia)• Silber/Goldfaden• Scheren• wasserfeste Stifte• Liedblätter• Punsch, Guetzli, Nüsse, Mandarinen• Kerzenhalter und Christbaumkerzen, Streichhölzer |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 5 bis 100 Personen / von 2 Std. bis 3 Std. |
| Bemerkungen | <ul style="list-style-type: none">• |

Detailbeschreibung

Idee:

Die Feier regt die Teilnehmenden dazu an, sich mit Werten ganz allgemein und in Bezug auf Weihnachten auseinander zu setzen.

Der Rahmen dazu bildet die Geschichte vom Sternenbaum, in der Werte und die Bedeutung von Weihnachten aufscheinen.

Zielgruppe:

Die Feier ist für Gruppen gedacht, bei denen nicht nur Jugendliche, sondern auch Kinder teilnehmen. Dauer 120 Minuten Vorbereitung Sterne vorbereiten, die am Weg aufgehängt werden. Kurz vor der Feier Sterne und Campingkerzen am Weg aufstellen.

Material:

Transparent-Papier (z.B. Marke Folia), Silber/Goldfaden, Scheren, wasserfeste Stifte, Liedblätter ev., Punsch, Guetzli, Nüsse, Mandarinen, Kerzenhalter und Christbaumkerzen, Streichhölzer.

Literatur/Quelle: Rise up. Ökumenisches Liederbuch für junge Leute, Luzern 2004. ISBN 3-7252-0715-1. Gisela Cölle, Der Sternenbaum: ein Weihnachtsmärchen / erzählt und gemalt von Gisela Cölle, Gossau, Zürich; Hamburg; Salzburg 1997. ISBN 3 314 00754 X Peter Reber, Winterzyt, Wiehnachtszyt. Liederheft (zur Zeit vergriffen).

Ablauf:

Einstieg und Aufbrechen

Treffpunkt: am üblichen Besammlungsort draussen oder drinnen.

Spiel Sterne bilden:

Die Spielleitung sagt nach einander verschiedene Zahlen (6, 8, 12, 5).

Die Teilnehmenden müssen so schnell wie möglich versuchen, Gruppen zu bilden mit der genannten Zahl.

Alle stellen sich im Kreis hintereinander auf und strecken ihren rechten Arm zur Mitte, so dass sich die Fingerspitzen berühren. Der linke Arm wird gegen aussen ausgestreckt. So bilden die



Gruppen eine Art Stern. Als letzte Zahl wird die 5 genannt. Diese fünf bleiben für alle Gruppenaufgaben zusammen.

Alle Teilnehmenden schneiden nun zwei Sterne aus Transparent-Folienpapier aus und befestigen einen Faden zum Aufhängen daran. Danach überlegen sich alle, wie sie den Satz „Weihnachten ist für mich, wenn...“ vervollständigen würden.

Eine Person beginnt und flüstert ihren Satz der Person links von ihr ins Ohr. Der Satz wird weitergegeben bis er wieder beim Ausgangspunkt ist. Ist etwas durcheinander geraten oder stimmt der Satz noch? Alle Teilnehmenden kommen einmal an die Reihe.

Erster Teil der Geschichte

Der Sternbaumvorlesen (siehe Textvorlage) im Plenum.

1. Teil

In einem kleinen Haus am Rand der Stadt lebte ein Mann, der schon sehr, sehr alt war. Soweit er zurückdenken konnte, hatte er in diesem Haus gewohnt. Er hatte miterlebt, wie die Stadt allmählich wuchs und grösser wurde, wie die Gärten verschwanden und immer neue Hochhäuser und Einkaufszentren gebaut wurden.

Die Leute in den neuen Häusern kannten den alten Mann nicht. Sie kannten nicht einmal ihre nächsten Nachbarn. Sie gingen morgens eilig aus dem Haus, kehrten abends müde zurück – und hatten den ganzen Tag nicht in den Himmel geschaut, die dicken Wolken nicht gesehen und erst recht nicht die Sterne.

Der alte Mann dachte an früher, als er und seine Geschwister an dunklen Nachmittagen um den Ofen sassen und die Mutter Geschichten erzählte. Damals hatten die Kinder goldene Papiersterne in die Fenster gehängt, damit das Christkind an Weihnachte zu ihnen fand.

Da fiel dem alten Mann ein, dass er noch irgendwo eine Rolle Goldpapier haben musste, und er begann, in den Schränken und Schubladen zu suchen. Schliesslich fand er das Goldpapier.

Nachdenklich hielt er es in der Hand.

Dann begann er Sterne auszuschneiden.

Plötzlich stand er auf und ging zum Fenster.

Der alte Mann schaute hinüber zu den hellen Leuchtreklamen: Ob das Christkind meine Sterne überhaupt sehen wird?

Ich will hinausgehen und es suchen und ihm den Weg leuchten mit den Sternen.

Nach am selben Abend machte sich der Mann auf den Weg, das Christkind zu suchen.

Ein gewaltiger Sturm tobte und riss die blinkenden Weihnachtsbeleuchtungen von den Einkaufszentren. Dann fiel auch noch die Stromversorgung aus. Die ganze Stadt lag plötzlich in tiefer Dunkelheit und Stille.

Der alte Mann ging durch die Strassen, vorbei an hohen Häusern, wobei an lichterlosen



Schaufenstern und verschlossenen Türen.

Niemand hörte ihn, niemand schaute ihm nach. Die Leute waren die Dunkelheit und die Stille nicht mehr gewohnt. Kein Handy klingelte mehr, kein Fernseher surrte. Ratlos sassen viele vor ihren schwarzen Computerbildschirmen.

Überleitung:

„Habt ihr irgendwo etwas von diesem Glanz gesehen?“ Eine Gruppe soll nachschauen, ob sie irgendwo etwas sehen. In der Nähe ist eine Campingkerze sichtbar mit einem Stern. Ein zweite Campingkerze ebenfalls mit einem Stern etwas weiter weg deutet den Weg an.

Alle brechen auf und folgen dem Lichterweg. Auf drei Sternen unterwegs gibt es einen Nachdenkmoment für die Gruppen. An diesen Stationen werden am besten mehrere Sterne aufgehängt, so dass alle Gruppen die Aufgabe zügig lesen können.

1. Station

Text auf Stern:

Die Leute in der Stadt haben wenig Zeit. So wenig Zeit, dass sie den alten Mann nie kennengelernt haben und nicht einmal ihre Nachbarn kennen. Sie kehren abends müde von der Arbeit zurück –und haben den ganzen Tag nicht in den Himmel geschaut, die dicken Wolken nicht gesehen und erst recht nicht die Sterne. Schaut euch eine Minute lang ohne zu sprechen den Himmel an. Überlegt danach, für was ihr euch bewusst Zeit nehmen möchtet z.B. ein Bild zu malen, Danke zu sagen, am Abend in den Himmel zu schauen, ein Gebet zu sprechen, einen Tag lang keinen Computer einzuschalten. Notiert das Stichwort auf eurem Stern.

2. Station

Text auf Stern:

Der alte Mann braucht ein wenig Mut, um bei diesem Sturm und der grossen Dunkelheit aus der Stadt hinauszugehen. Hast du auch schon etwas gemacht, wo du ein bisschen Mut gebraucht hast? Was hat dir dabei geholfen? Erzählt einander davon. Notiere, was dir in dieser Situation geholfen hat.

3. Station

Text auf Stern:

Lest für euch die Stichworte auf dem Stern. Sucht euch 3 Stichworte aus, die für euch etwas mit Weihnachten zu tun haben und notiert sie auf eurem Stern. Tauscht euch in eurer Gruppe darüber aus (z.B. Liebe, Versöhnung, Gemeinschaft, Dankbarkeit, Verzicht, Wärme, Mut, Offenheit, Verzeihen, Begeisterung, Zärtlichkeit, Heiterkeit, Harmonie, Achtsamkeit, Vertrauen, Barmherzigkeit, Dunkelheit, Stille, Ausgelassenheit, Rücksicht, Solidarität, siehe auch Vorlage Werte und Haltungen.)



Am Feierplatz im Wald.

Ein Feuer brennt, ein Stern hängt an einem Baum mit folgender Nachricht: „Liebe/r :..... (Name der Gruppe), ich habe Feuer gemacht, damit es in diesem Wald etwas heller wird. Aber meine Sterne habe ich nicht mehr gefunden. Irgendwo muss ich sie verloren haben. Ich bin halt schon alt und sehe nicht mehr so gut. Habt ihr sie vielleicht gesehen? Dann hängt sie doch auf. Wenn sie nur fest leuchten, seh ich euren Baum vielleicht sogar von meinem kleinen Häusschen aus. Und dann werde ich mich an jene geheimnisvolle stürmische Nacht erinnern, als in der Stadt alle Lichter erloschen. Gruppenweise sagen alle ein Stichwort von der 3. Station und hängen ihre Sterne auf.

Zweiter Teil Geschichte vorlesen

2. Teil

Die Menschen gingen durch die Stille, über verschneite Wiesen und Felder, den Hügel hinauf.

Als sie oben ankamen, sahen sie einen Mann, der hängte goldene Sterne an einen Baum. „Wie Weihnachten“, flüsterten die Kinder und sie begannen, ein Weihnachtslied zu singen, erst leise und dann immer lauter, und schliesslich sangen auch die Erwachsenen mit.

Der alte Mann hielt inne. Er hörte das Singen.

Und nun wusste er, das Christkind war da, mitten unter ihnen!

Dann nahm der alte Mann die Sterne vom Baum und schenkte sie den Kindern. Die Kinder aber trugen die Sterne in ihre Stadt. Und auf einmal erhellten viele viele kleine Sterne die dunklen Fenster der Stadt.

Lied singen:

O du fröhliche

Kerzen entzünden

Einen Wunsch für jemanden überlegen oder einen Dank.

Alle Teilnehmenden zünden eine Kerze an. Wer mag, kann seinen Wunsch/Dank laut sagen.

Lied:

Chumm mir wei es Liecht azünde(

Text und Musik: Peter Reber)

oder Ubi caritas(Rise up 208)

Moment für Punsch und Guetzli



Abschluss und Aufbrechen

„Alle dürfen sich nun ihren Stern vom Baum nehmen.

Hänge ihn zu Hause gut sichtbar an dein Fenster. Nimm noch einen zweiten Stern mit. Dieser erinnert dich an deinen Wunsch/Dank. Wenn du willst, kannst du diesen Sternauch der Person schenken, an die du in diesem Moment besonders gedacht hast.

Fackeln am Feuer entzünden.

Ums Feuer

Lied:

Mache dich auf und werde Licht (Rise up 209) singen.

Gemeinsam aufbrechen.

Geschichte

Der Sternenbaum (leicht gekürzt und adaptiert)

1. Teil

In einem kleinen Haus am Rand der Stadt lebte ein Mann, der schon sehr, sehr alt war. Soweit er zurückdenken konnte, hatte er in diesem Haus gewohnt. Er hatte miterlebt, wie die Stadt allmählich wuchs und grösser wurde, wie die Gärten verschwanden und immer neue Hochhäuser und Einkaufszentren gebaut wurden. Die Leute in den neuen Häusern kannten den alten Mann nicht. Sie kannten nicht einmal ihre nächsten Nachbarn. Sie gingen morgens eilig aus dem Haus, kehrten abends müde zurück – und hatten den ganzen Tag nicht in den Himmel geschaut, die dicken Wolken nicht gesehen und erst recht nicht die Sterne. Der alte Mann dachte an früher, als er und seine Geschwister an dunklen Nachmittagen um den Ofen sassen und die Mutter Geschichten erzählte. Damals hatten die Kinder goldene Papiersterne in die Fenster gehängt, damit das Christkind an Weihnachte zu ihnen fand. Da fiel dem alten Mann ein, dass er noch irgendwo eine Rolle Goldpapier haben musste, und er begann, in den Schränken und Schubladen zu suchen. Schliesslich fand er das Goldpapier. Nachdenklich hielt er es in der Hand. Dann begann er Sterne auszuschneiden. Plötzlich stand er auf und ging zum Fenster. Der alte Mann schaute hinüber zu den hellen Leuchtreklamen: Ob das Christkind meine Sterne überhaupt sehen wird? Ich will hinausgehen und es suchen und ihm den Weg leuchten mit den Sternen.

Noch am selben Abend machte sich der Mann auf den Weg, das Christkind zu suchen. Ein gewaltiger Sturm tobte und riss die blinkenden Weihnachtsbeleuchtungen von den Einkaufszentren. Dann fiel auch noch die Stromversorgung aus. Die ganze Stadt lag plötzlich in tiefer Dunkelheit und Stille. Der alte Mann ging durch die Strassen, vorbei an hohen Häusern, vobei an lichterlosen Schaufenstern und verschlossenen Türen. Niemand hörte ihn, niemand schaute ihm nach. Die Leute waren die Dunkelheit und die Stille nicht mehr gewohnt. Kein Handy klingelte mehr, kein Fernseher surrte. Ratlos sassen viele vor ihren schwarzen Computerbildschirmen. Der alte Mann ging weiter und weiter. Er ging aus der Stadt hinaus



aufs Feld, zum Hügel, wo sich Himmel und Erde berühren. Stunde um Stunde verging, ehe der Sturm sich legte. Die Kinder drückten ihre Nasen an die Fensterscheiben. So dunkel war es schon lange nicht mehr. Aber da, was war den das. Auf einmal sahen sie einen Glanz am Horizont. Die Menschen waren froh ein Licht zu sehen. Sie machten sich mit ihren Kindern auf den Weg zur Stadt hinaus...

2. Teil

Die Menschen gingen durch die Stille, über verschneite Wiesen und Felder, den Hügel hinauf. Als sie oben ankamen, sahen sie einen Mann, der hängte goldene Sterne an einen Baum. „Wie Weihnachten“, flüsterten die Kinder und sie begannen, ein Weihnachtslied zu singen, erst leise und dann immer lauter, und schliesslich sangen auch die Erwachsenen mit. Der alte Mann hielt inne. Er hörte das Singen. Und nun wusste er, das Christkind war da, mitten unter ihnen! Dann nahm der alte Mann die Sterne vom Baum und schenkte sie den Kindern. Die Kinder aber trugen die Sterne in ihre Stadt. Und auf einmal erhellten viele viele kleine Sterne die dunklen Fenster der Stadt.



Waldweihnachtsfeier - «Eine Reise ins (Un)Bekannte»

Kurzbeschreibung

- Kurzablauf einer Waldweihnachtsfeier
- Sternmarsch - Posten mit Geschichte und Aktivität
- Gemeinsamen Treffpunkt im Wald (geschmückter Baum, Feuer, ...) wird der letzte Teil der Geschichte erzählt und das Christkind in seiner Krippe bequem gebettet.

Organisatorisches

| | |
|----------------|--|
| Material: | • |
| Vorbereitungen | • |
| Alter | • 5 - 7 Jahre, 8 - 11 Jahre, 12 - 14 Jahre, 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 6 bis 100 Personen / von 30 Min. bis 2 Std. |
| Bemerkungen | • Ebenso können Eltern und Ehemalige dazu eingeladen werden. |

Detailbeschreibung

<https://drive.google.com/open?id=134OaOuCrycjaFvLTP8D9h7fxxrRWGi3T>

Mit dem Leitungsteam ans Ranfttreffen - und mit den der ganzen Schar «zu Hause» eine Waldweihnacht feiern. Das sind zwei sehr schöne Formen, sich auf Weihnachten einzustimmen und dem nachzugehen, was im Leben wirklich zählt und wichtig ist.

Die Feier hat den Titel «Eine Reise ins (Un)Bekannte» und nahm damit das Ranfttreffen-Motto 2015 «(un)bekannt» auf.

Kurzablauf:

Die Teilnehmenden werden in Gruppen zu ca. 10 Personen eingeteilt.

Nach dem (evtl. gemeinsamen) Start machen sich alle Gruppen in einem Stern-Marsch auf den Weg zu einem bestimmten Platz im Wald.

Jede Gruppe wird dabei von einem Stern angeführt.

Unterwegs gibt es zwei Posten, bei denen jeweils ein Teil einer Geschichte erzählt wird und einige weitere Aktivitäten stattfinden.

Dabei spielen Kissen, gute Gedanken, ein verschwundener Weihnachtsstern und Wünsche eine Rolle...

Beim gemeinsamen Treffpunkt im Wald (geschmückter Baum, Feuer, ...) wird der letzte Teil der Geschichte erzählt und das Christkind in seiner Krippe bequem gebettet.

Zum Abschluss gibt's je nach Schartradition Suppe, Tee oder anderes.



Feier - Ranfttreffen 2019

Tschüss Gewohnheit – Hoi Herausforderung

Organisatorisches

| | |
|----------------|---|
| Material: | <ul style="list-style-type: none">• Instrumente und Verstärkeranlage und weitere technische Einrichtungen• Feuer und Kerzen• Material für Nagelspiel• Material für Zaubertrick• Lied - Texte• Ablauf |
| Vorbereitungen | <ul style="list-style-type: none">• Rollendialoge üben |
| Alter | <ul style="list-style-type: none">• 15 - 16 Jahre, 17+ Jahre |
| Gruppe / Zeit | von 0 bis 100 Personen / von 30 Min. bis 30 Min. |
| Bemerkungen | <ul style="list-style-type: none">• |

Detailbeschreibung

3.00 Uhr - Ranfttreffen-Feier 2019

Thema: Tschüss Gewohnheit – Hoi Herausforderung

Ablauf der Feier:

1. Begrüßungsworte:

Guten Morgen

Im Namen der Jubla begrüßen wir euch herzlich zur diesjährigen Ranfttreffen-Feier hier in der Schlucht.

Als Gast haben wir in diesem Jahr den Jugendbischof Alain De Raemy eingeladen – herzlich willkommen.

Xy von der Fachgruppe International begrüsst nun auch noch unsere internationalen Gäste:

... woher kommen sie, wieso kommen sie, wir freuen uns!

2. Begrüßungsworte durch FG International:

3. Begrüßungsworte:

Schön, dass ihr den Weg an das Ranfttreffen auf euch genommen habt. Wir freuen uns darüber, dass ihr nun mit uns in der Schlucht diesen eindrücklichen Moment der Besinnung erlebt.

Ich spüre eure (und meine) Müdigkeit. Als Organisatorin des Ranfttreffen nehme ich aber auch die Energie wahr, welche ihr ausstrahlt, eure Freude erwärmt mein Herz.

Für uns als Organisatoren ist dies immer ein schöner Moment, wir sind stolz darauf, was wir vorbereitet haben um das Ranfttreffen für euch zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Ihr dürft auch stolz auf euch sein – denn ihr und wir haben es zusammen gewagt, wir checken unsere Komfortzone aus.



In diesem Sinne möchten wir die Feier beginnen und ich übergebe das Wort dem Jugendbischof.

4. Begrüssung durch Jugendbischof

Guten Morgen zusammen

Auch von meiner Seite her ein herzliches Willkommen, da in der kalten Nacht, so kurz vor Weihnachten...

Wir heissen in dieser Feier alle herzlich willkommen.

Ich habe zusammen mit euch spannende Momente erlebt.

Mit dem Motto: «Tschüss Gewohnheit – Hoi Herausforderung» habt ihr euch mit den alltäglichen Gewohnheiten auseinandergesetzt und euch überlegt, welche Herausforderungen ihr in eurem Leben kennt.

Manchmal machen uns diese Herausforderungen Angst, denn sie führen uns an einen unbekanntem, ungewohnten Punkt.

In der Bibel hören wir unzählige male: „Fürchte dich nicht!“

„hab keine Angst!“

Gott schenkt uns die Zusage, dass wir uns von der göttlichen Kraft begleiten wissen dürfen und dass uns manche Herausforderungen neue Wege zeigen.

Im Lied „we shall overcome“ wird diese Zuversicht ganz gut ausgedrückt.

Lied: «we shall overcome» Strophe 1-3

Besinnungsgedanken durch Jugendbischof

Leise Instrumentalklänge mit Melodie «we shall overcome»

... Welche Herausforderungen beschäftigen dich heute speziell? Pause-Melodie

... Welche Gewohnheiten geben dir Halt und Sicherheit in deinem Leben? Pause-Melodie

...Welche Veränderung könnte für dich auch eine Chance sein? Pause-Melodie

Viele Fragen, die man von Situation zu Situation wieder anders beantworten würde.

Gottes Kraft, du begleitest uns in unserem Leben und stehst uns bei, wenn wir vor einer Veränderung stehen.

Denn du schenkst uns deine versöhnende Kraft, AMEN

Lied: «we shall overcome» Strophe 4-5

Kurzer Rollendialog durch Jugendliche und Jugendbischof



Jugendliche und Jugendlicher gehen mit Mikrofon zu Jugendbischof und sagen:

Jugendliche Nr. 1: „Du, Bischof Alain. Heute Abend hat uns das Ranfttreffen mit verschiedenen Spielen und Wettkämpfe herausgefordert.“

Jugendliche Nr. 2 : „Ich glaube jetzt ist es Zeit, dass wir auch dich, mal herausfordern.

Bist du dabei? „

Jugendbischof:„ja, ja, es kommt darauf an, was es zu machen gibt.“

Jugendliche Nr. 1: „Ganz einfach. Wir haben hier ein paar Nägel und einen Hammer und wollen mal schauen, wer den Nagel am schnellsten eingeschlagen hat.“

Nagel-Wettkampf beginnt

Überleitung zum Evangelium durch Jugendbischof

Da habt ihr mich ja schön herausgefordert. Danke euch für dieses Nagelspiel.

Auch in der Bibel, dem Buch der Christinnen und Christen gibt es Momente der Herausforderungen.

Wisst ihr beispielsweise, wo Jesus seinen Freund Petrus herausgefordert hat?

Jugendliche 1: Nein, ich lese nicht sehr regelmässig in der Bibel.

Jugendbischof: Dort, wo Jesus über das Wasser gelaufen ist und dann Petrus aufgefordert hat, ebenfalls über das Wasser zu laufen.

Jugendliche Nr. 2: Aber Bischof Alain, glaubst du wirklich, dass Jesus über das Wasser marschiert ist?

Jugendbischof: Die Bibel ist zum Glück nicht nur ein historisches Buch, sondern ein Glaubensbuch, das uns immer wieder neu herausfordert. Nehmen wir mal an, das Wasser steht für neue Herausforderungen, dann kann der Text plötzlich anders gedeutet werden.

Denn, wenn uns neue Herausforderungen vor lauter ANGST lähmen, dann versinken wir in diesen Herausforderungen. Kommt, wir lesen doch den Text mal mit dieser Botschaft.

Wer spielt Jesus? Wer übernimmt den Part von Petrus?

Evangeliums - Text durch Jugendbischof und Jugendliche (Rollendialog)

Jugendbischof

Die Jünger drängten Jesus, ins Boot zu steigen und ans andere Seeufer voranzufahren. Er aber sagte zu seinen Freunden:

Jesus

Geht doch bereits mal vor. Ich werde mich noch von den vielen Menschen verabschieden und komme dann nach.

Jugendbischof



Das Boot mit den Jüngern war inzwischen weit draußen auf dem See. Der Wind trieb ihnen die Wellen entgegen und machte ihnen schwer zu schaffen. Gegen Morgen, es war immer noch dunkel, kam Jesus auf dem Wasser zu ihnen. Als die Jünger ihn auf dem Wasser gehen sahen, erschrakten sie und Petrus rief:

Petrus

«Ein Gespenst!»,

Jugendbischof

Sofort sprach Jesus sie an:

Jesus

«Fasst Mut! Ich bin's, fürchtet euch nicht!»

Jugendbischof

Da sagte Petrus:

Petrus

«Herr, wenn du es bist, dann befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!»

Jugendbischof

Und Jesus sagte:

Jesus

«Komm!»

Jugendbischof

Petrus stieg aus dem Boot, ging über das Wasser und kam zu Jesus.

Als er dann aber die hohen Wellen sah, bekam er Angst. Er begann zu sinken und schrie:

Petrus

«Hilf mir, Herr!»

Jugendbischof

Sofort streckte Jesus seine Hand aus, fasste Petrus und sagte:

Jesus

«Du hast zu wenig Vertrauen! Warum hast du gezweifelt?»

Kurze Zauber-Gedanken (Bundespräses führt den Zaubertrick mit dem Seidenpapier auf)

(Siehe

https://www.youtube.com/watch?v=pddKydjfd2w&list=PLg4O1polb_cGtGSg8O4levmHpM9xEfTRa&index=15&t=20s)

Ah, die Geschichte ist ein eindrücklicher Vergleich.

Denn die „Angst“ kann uns in der Tat runterziehen; so, dass man in der Angst fast ertrinkt.



„Gewohnheiten und Herausforderungen“ sind Themen, die uns täglich beschäftigen. Und neue Herausforderungen können manchmal bedrohlich wirken und Angst machen.

Ich will euch gerne einen kleinen Zaubertrick vorführen und damit auch zeigen, dass in den Herausforderungen auch ein Gewinn, eine Chance stecken kann.

Ich habe da ein Seidenpapier mitgenommen.

Nehmen wir mal an, dass das Seidenpapier steht für unsere „Gewohnheiten“. Es ist leicht, fliegt in der Luft herum und ist völlig unbeschrieben.

Diese Gewohnheit können wir so lassen und uns weiterhin an dem unbeschriebenen Seidenpapier freuen.

Aber wir können uns auch auf eine neue Herausforderung einlassen und die Gewohnheit verändern.

Dazu habe ich ein paar Zündhölzer mitgenommen (Zündholzschachtel zeigen).

Feuer kann für eine Herausforderung stehen. Feuer ist heiss, kann gefährlich sein und man kann sich am Feuer verbrennen. Und da stehen wir genau im Dilemma von Petrus. Zieht uns die Angst hinunter, oder stellen wir uns mutig dieser neuen Herausforderung? (Seidenpapier wird angezündet – eine grosse Flamme erscheint und danach ist ein Geldschein (z.B. Fr. 50.-) ersichtlich. (muss auf Leinwand projiziert werden).

Quintessenz: eine Herausforderung kann auch eine Chance/einen Wert beinhalten.

Überleitung zum Friedenslicht durch Andreas

...und wenn wir schon bei «Feuer und Flamme» sind, wollen wir jetzt auch unsere Ranfttreffen-Kerzen anzünden. Dies tun wir, in dem wir miteinander das Friedenslicht teilen.

Wie das Friedenslicht den Weg zu uns gefunden hat, wird euch nun Esther erzählen.

Friedenslicht-Gedanken von Esther

Die Flamme wurde an einer Kerze entzündet, welche in der Geburtsgrotte in Bethlehem steht und nun symbolisch – als Zeichen für die Hoffnung auf Frieden – auf der ganzen Welt verteilt wird.

Ihr seid nun eingeladen die Flamme zu verbreiten und eure Ranfttreffen-Kerzen damit anzuzünden.

Wer mag darf dazu mitsingen: «Dona nobis Pacem»

Lied: «Dona Nobis Pacem»

Ranfttreffen-Band spielt die Melodie

Alle singen Lied zum Licht-teilen: «Dona Nobis Pacem»

Singen, bis alle Kerzen brennen und dann Lied weiter summen.

Leise Gitarrenklänge und Lied weitersummen



Fürbitten (darf in Mundart vortragen werden!!!)

1. Fürbitte:

All diese Kerzen brennen jetzt für den Frieden. In diesen Frieden und in das Licht wollen wir jetzt unsere Fürbitten einbringen.

2. Fürbitte:

Schenke uns Mut, dass wir uns vor neuen Herausforderungen nicht fürchten, sondern ihnen mit Vertrauen begegnen.

Wir bitten dich, erhöere uns

3. Fürbitte:

Schenke uns Zuversicht und Vertrauen, dass uns deine Kraft auch in herausfordernden Situationen immer beisteht.

Wir bitten dich, erhöere uns

4. Fürbitte

Schenke uns die Gewissheit, dass Herausforderungen auch Chancen bieten, unser Leben zu verändern.

Wir bitten dich, erhöere uns

5. Fürbitte (Englisch)

Give us the certainty that challenges also offer opportunities to change our lives.

We pray thee hear us

6. Fürbitte:

Schenke uns die nötige Portion Gelassenheit, dass wir unsere Gewohnheiten hinterfragen dürfen und den vielen Herausforderungen auch mit Humor begegnen können.

Wir bitten dich, erhöere uns

Schluss der Fürbitten:

Geheimnisvolle, göttliche Kraft. Nimm auch all unsere unausgesprochenen Gedanken an. Wir danken dir, dass du bei uns bist und uns auf unserem Lebensweg begleitest. AMEN

Lied: «Dona Nobis Pacem» noch einmal singen

Segen durch Jugendbischof

Als Jugendbischof will ich euch gerne etwas Gutes auf den Weg geben und spreche darum einen Segen aus. Erachtet dieses als Geschenk und mögliche Unterstützung.

Gottes Kraft segne dich und behüte dich.

Gott gebe dir den Mut, aufzubrechen und die Kraft,



neue Herausforderungen anzupacken.

Gott sei Licht auf deinem Weg.

Er sei bei dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.

Er nehme dich bei der Hand und gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.

Er gebe dir seinen Frieden, Geborgenheit und Vertrauen mit auf deinen Weg.

So segne dich Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Abschlussworte:

DANKE!

Dass ihr euch der Herausforderung gestellt habt und mit uns diese Nacht am Ranfttreffen erlebt habt.

Danke an die Gruppenleitungen, welche euch sicher durch die Nacht geführt haben.

Danke an die Helferinnen und Helfer, welche für einen reibungslosen Ablauf des Ranfttreffen gesorgt haben.

Danke an die Fachgruppe Ranfttreffen, welche Jahr für Jahr diesen Lebensfreudigen Anlass organisiert.

Zur Erinnerung noch ein Hinweis:

Beim Haus (drinnen oder draussen), wo ihr gestartet seid, bekommt ihr euer Morgenbrot. Ihr könnt dies dort essen und den zweiten Zug nehmen (da gibt es vermutlich mehr Sitzplätze) oder es als Take Away mitnehmen.

Aufpassen müsst ihr bei der Kreuzung, wo unsere Helfer mit der Leuchtlampe stehen:

Denkt beim laufen daran, dass in den Häusern an denen ihr vorbeiläuft Leute schlafen.

Auf den Heimweg stimmen wir uns endgültig auf Weihnachten ein und singen miteinander Feliz Navidad. Wer mag darf sich dazu auch zu uns an das Feuer stellen und sich aufwärmen.

Schlusslied Feliz Navidad

Instrumentalklänge

Fürbitten - Berühre uns in dieser Adventszeit

Gott der Liebe. Du bist unsere Kraft. Darum bitten wir dich:

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Adventszeit, dass wir die Not der Welt erkennen und wo es uns möglich ist, sie zu verringern.

Wir bitten dich, erhöre uns (oder z.B. Stille mit Instrument Klänge)

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Adventszeit,



dass wir einander behutsam und liebevoll begegnen.

Wir bitten dich, erhöre uns (oder z.B. Stille mit Instrument Klänge)

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Adventszeit,

dass wir Schritte zum Frieden und zur Versöhnung wagen.

Wir bitten dich, erhöre uns (oder z.B. Stille mit Instrument Klänge)

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Adventszeit,

damit wir von der Zuversicht getragen sind, dass unsere lieben Verstorbenen in deinem Licht in Ewigkeit leben.

Wir bitten dich, erhöre uns (oder z.B. Stille mit Instrument Klänge)

Gott der Liebe,

du schenkst uns Vertrauen auf das Wirken deiner göttlichen Kraft. Wir danken dir, dass du in Mitten dieser Adventszeit bei uns bist und uns mit deiner Gegenwart berührst.

Dafür danken wir dir für heute und alle Tage.

Amen.



Fürbitten - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit

Gott der Liebe.

Du bist unsere Kraft. Darum bitten wir dich:

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit,

dass wir die Not der Welt erkennen und uns dementsprechend mit persönlichem Einsatz engagieren.

Wir bitten dich, erhöere uns

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit,

dass wir einander behutsam und liebevoll begegnen.

Wir bitten dich, erhöere uns

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit,

dass wir Schritte zum Frieden und zur Versöhnung wagen.

Wir bitten dich, erhöere uns

Guter Gott, - Berühre uns in dieser Weihnachtszeit,

damit wir von der Zuversicht getragen sind, dass unsere lieben Verstorbenen in deinem Licht in Ewigkeit leben.

Wir bitten dich, erhöere uns

Gott der Liebe,

du schenkst uns Vertrauen auf das Wirken deiner göttlichen Kraft.

Wir danken dir, dass du in Mitten dieses Weihnachtsfestes bist und uns mit deiner Gegenwart berührst.

Dafür danken wir dir für heute und alle Tage.

Amen.







Jungwacht Blauring Schweiz

Webpool «spirituelle Animation»

Broschüre

Adventszeit- Samichlaus bis Weihnachten

Version 2 / 23. April 2020 – Andreas Stalder

www.jubla.ch/spirituelleanimation

